

# Sport-Welt

Allgemeine Sportzeitung für Berg u. Marl

Erschließt in unseren Geschäftsstellen:  
Eberfeld, Hermann-Str. 30, 30,  
Barmen, Adolf-Hilber-Str. 62/67 sowie in  
unseren Filialen und bei den Straßenverkäufern.

**Sonder-Ausgabe**  
des  
**General-Anzeigers der Stadt Wuppertal**  
Verlagort: Wuppertal-Eberfeld. — Fernsprecher Sammel-Nummer 217 01.

Post-Bezugspreis .... monatlich 40 Pfg.  
einzelne Postzeitungsbezüge, ausserhalb des Reichs  
Einzelnnummer ..... 10 Pfg.  
Anzeigenpreis ..... 22 mm breit 8 Pfg.  
Nachlasszahl B. Preisliste Nr. 4

Nummer 31

Montag den 2. August 1937

Preis 10 Pfg.

Großfest der Leichtathleten in Berlin

## 80 000 erleben Rekorde!

Harbig läuft 400 m in 47,6 Sekunden — Lutz Long  
springt 7.90 m weit! — 80 m Hürden in 11,6 Sekunden!

BSG, Berlin, 11. August. (Drahtb.) Vor acht Tagen bei den deutschen Leichtathletik-Meisterschaften kamen 80 000 Zuschauer. Das internationale Sportfest der Großvereine BSG, DSC und SCG in Zusammenarbeit mit der Reichsgemeinschaft „Kraft durch Freude“ erbrachte den Beweis, daß auch die Leichtathletik die Massen heranziehen kann, wenn man es versteht, sie richtig zu erfassen. 80 000 Zuschauer gaben der Hauptkampfbahn des Reichssportfeldes einen Rahmen, der an die unvergesslichen Olympischen Spiele des Jahres 1936 erinnert. Und — wohl das Wichtigste — die Leistungen waren so recht dazu geeignet, die Stimmung dieser Tage wieder herbeizuführen. Wunderbare Kämpfe, neue deutsche und ausländische Rekorde ließen die Wogen der Begeisterung hochsteigen.

### Harbigs Rekordlauf

Rudolf Harbig bestätigte eindeutig, daß sein 1:50,9 Minuten im 800-Meter-Lauf der deutschen Meisterschaften kein Zufall war. Er lief die 400 Meter in 47,6 Sekunden und unterbot damit den deutschen Rekord von Jochen Büchner am 2. September 1928 aufstellte, um 1/10 Sekunden. Es wurde in zwei Runden gefahren, eine Maßnahme, die wegen der heißen Felder mehrfach erforderlich war. Harbig hatte im zweiten Lauf die Innenbahn. In der Mitte des Zielbogens schloß Harbig zu dem führenden Schweden Danielsson auf, setzte sich mit einem kraftvollen Sprint an die Spitze und lief die letzten 100 Meter leicht und locker. Robens lag mit 48,6 Sekunden klar zurück vor dem Düsseldorf-Ritter, der mit 48,7 Sekunden eine hervorragende Leistung vollbrachte. Badas (Ungarn) kam auf den vierten Platz in 48,8 Sekunden vor Danielsson und Boffet (Frankreich). Den ersten Lauf hatte Hermann in 48,8 Sekunden vor von Stülpnagel, Harry Voigt, Stenroos (Schweden) und Meßner gewonnen.

### Goix (Frankreich) gewann die 1000 m

Er kämpfte sich im zweiten Lauf einen knappen Vorsprung, den Stadler (Freiburg) nicht gutmachen konnte. Mit 2:27,8 Minuten erzielte Goix eine anspruchsvolle Zeit. Vier weitere Teilnehmer blieben ebenfalls unter 2:30, u. a. Stiegler (Wuppertal), der auf den fünften Platz kam. Levan (Ungarn) stellte mit 2:31,4 Minuten als Sechster einen neuen Rekord auf. Rönka (Hamburg) hatte den ersten Lauf in der weitestlich schwächeren Zeit von 2:30,4 Minuten gewonnen.

### Hornberger, dann Konze!

Überrascht hat Konze (Wuppertal) im 100-Meter-Lauf. Er machte den etwas matten Eindruck vom letzten Sonntag wieder gut. Die Ungarn Sir, Pál und Badas und Bachmeyer (Stuttgart) fehlten am Start. In den Vorläufen schieden Ragn, Minai (Ungarn) aus, im Zwischenlauf der Schwede Stenroos. Fünf Deutsche und der Pole Jasłona schritten die Entscheidung. Nach zwei Fehlstarts kam Hornberger famos fort, hatte bei 30 Meter schon Vorsprung und siegte in 10,6 Sekunden. Die fünf anderen Teilnehmer lagen auf fast gleicher Höhe. Konze kam in 10,7 Sekunden auf den zweiten Platz vor Nedermann (10,7), Scheuring, Jasłona und Schein die um Handbreite getrennt lagen.

### „Stella“ vor Käthe Krauß

Die Meldungen, wonach Stella Balasiewicz zum Berufsport übergetreten sein sollte, entsprachen also nicht den Tatsachen; denn die Polin widerlegte sie eindeutig durch ihren Start in Berlin. Im Verlauf erzielte sie über 100 Meter 11,6 Sekunden! Die Entscheidung gewann sie in 11,9 Sekunden vor Käthe Krauß in 12,2, Jeffries (England) in 12,3, Dorffelt, Albus und Rothmann.

### Lutz Long hatte einen prachtvollen Tag.

Im Weitsprung erzielte er 7,78 Meter, 7,78 Meter und steigerte sich dann auf die neue deutsche Rekordleistung von 7,90 Meter! Den alten Rekord hatte er bei den Olympischen Spielen im Kampf mit Jesse Owens mit 7,82 Meter aufgestellt. Bei der ständigen Verbesserung mühte es Long zusehen, die acht Meter in diesem Jahre zu erreichen. Er sprang bei seiner Rekordleistung knapp vor dem Balken ab.

Ein fähiger Mann der Hochsprung mit 1,90 Meter. Hans Böckle war im Kugelstoßen mit 35,55 Meter ungefährdet. Kein Gewinn erneut das Hammerwerfen mit 55,67 Meter vor Blauf, der auf 53,42 Meter kam, und Lehmann, der mit 50,90 Meter noch den Schweden Malmbrandt auf den vierten Platz verweisen konnte.

### Weltrekord eingestellt

Eine prachtvolle Leistung gab es im 80-Meter-Hürdenlauf. Anni Steuer kramelte im Vorlauf, kam aus dem Tritt und gab auf. Die Entscheidung lag die englische Meisterin Burke in großer Form. Sie stellte mit 11,6 Sekunden den Weltrekord der Olympiasiegerin Valla ein, der vor einem Jahre an gleicher Stelle aufgestellt worden ist. Doris Edert (Frankfurt) belegte in 11,7 Sekunden den zweiten Platz vor der Meisterin Dempe in 11,7 Sekunden. Spitzweg, Elger und der Britin Tiffen.

### Großer deutscher Erfolg über 3000 Meter

Besonderes Interesse brachte man dem 3000-Meter-Mannschaftsläufen um den Preis des Reichsorganisationsleiters Dr. Len entgegen. Deutschland hatte mit Schaumburg, Spring, Eitel und Pomper eine ausgezeichnete Mannschaft im Wettbewerb. Die drei Reiten eines jeden Landes

wurden gewertet. Schweden, Norwegen, Frankreich und Dänemark waren mit einem hervorragenden Aufgebot vertreten. Haglund und Nilsson (Schweden) führten. 800 Meter wurden in 2:06, 1500 Meter in 4:16,5 Minuten angesetzt. Schaumburg, der sich zumeist im Hintergrund gehalten hatte, ging am Ende vor Schluss nach vorn und übernahm nach 2400 Meter die Führung. Eine Runde vor Schluss verschärfte Schaumburg das Tempo, nur der Schwede Haglund konnte folgen, ohne aber den Sieg Schaumburgs zu gefährden. Spring kam auf den zweiten Platz. In der Gesamtwertung siegte die deutsche Mannschaft mit neun Punkten (Eitel wurde Fünftler). Pomper war als Achter ebenfalls hervorragend, kam aber für die Wertung nicht in Frage. Schaumburg holte mit 8:29 Minuten eine ausgezeichnete Zeit heraus.

Über 110 Meter Hürden siegte Wagner in der famosen Zeit von 14,6 Sekunden vor Kumpmann. Stella Balasiewicz holte sich den Weitsprung mit 5,72 Meter. Die Olympia-Zweite Jadwiga Reich gewann das Diskuswerfen mit 41,29 Meter. Einen ausländischen Erfolg gab es auch im Speerwerfen für Männer durch Hjal (Schland) mit 64,61 Meter bei allerdings schwacher Konkurrenz.

### Jahresbestzeiten der Staffeln

Den Abschluß bildeten Staffelmehrwerte. Ein kleines Durcheinander gab es bei der Sprinterstaffel der Frauen. Die erste englische Mannschaft wurde bei dem letzten Kampf wegen Behinderung der dritten Läuferin des ESC disqualifiziert. Den ESC erzielte das gleiche Schicksal wegen Überstreckens der Bechelmärke. Der Sieg fiel an den Dresdner SC in 49,4 Sekunden.

Bei den Männern gab es endlich eine Staffelfeit von 41,7 Sekunden durch den R.E.-Studentenbund. Stuttgarter Riders und ESC waren in den Vorläufen ausgeschieden. Eintracht Frankfurt blieb mit 41,9 Sekunden

ebenfalls unter der 42-Sekunden-Grenze. Eine Jahres-Bestzeit erzielte die 4mal-400-Meter-Staffel des SC Charlottenburg mit 3:18,8 Min. vor ESC, Köln und Stuttgarter Riders.

### Männer:

100 Meter: 1. Hornberger (Frankfurt) 10,6 Sek., 2. Konze (Wuppertal) 10,7 Sek., 3. Nedermann (Mannheim) 10,7 Sek., 4. Scheuring (Cranau) 10,8 Sekunden, 5. Jasłona (Wien) 10,8 Sek., 6. Schein (Hamburg) 10,9 Sekunden.

400 Meter (1. Abteilung): 1. Hermann (Berlin) 48,8 Sek., 2. von Stülpnagel (Berlin) 48,8 Sek., 3. Harry Voigt (Berlin) 49,7 Sek., 4. Stenroos (Schweden) 49,8 Sek., 5. Meßner (Frankfurt) 49,9 Sek.

400 Meter (2. Abteilung): 1. Rudolf Harbig (Dresden) 47,6 (neuer deutscher Rekord), 2. Robens (Stuttgart) 48,6, 3. Ritter (Hildesheim) 48,7, 4. Badas (Ungarn) 48,8, 5. Stiegler (Wuppertal) 48,8 Sek.

1000 Meter (1. Abteilung): 1. Rönka (Hamburg) 2:30,4, 2. Sir (Berlin) 2:31, 3. Rörting (Hamburg) 2:31,4, 4. Sir (Berlin) 2:31, 5. Sir (Berlin) 2:31, 6. Sir (Berlin) 2:31, 7. Sir (Berlin) 2:31, 8. Sir (Berlin) 2:31, 9. Sir (Berlin) 2:31, 10. Sir (Berlin) 2:31, 11. Sir (Berlin) 2:31, 12. Sir (Berlin) 2:31, 13. Sir (Berlin) 2:31, 14. Sir (Berlin) 2:31, 15. Sir (Berlin) 2:31, 16. Sir (Berlin) 2:31, 17. Sir (Berlin) 2:31, 18. Sir (Berlin) 2:31, 19. Sir (Berlin) 2:31, 20. Sir (Berlin) 2:31, 21. Sir (Berlin) 2:31, 22. Sir (Berlin) 2:31, 23. Sir (Berlin) 2:31, 24. Sir (Berlin) 2:31, 25. Sir (Berlin) 2:31, 26. Sir (Berlin) 2:31, 27. Sir (Berlin) 2:31, 28. Sir (Berlin) 2:31, 29. Sir (Berlin) 2:31, 30. Sir (Berlin) 2:31, 31. Sir (Berlin) 2:31, 32. Sir (Berlin) 2:31, 33. Sir (Berlin) 2:31, 34. Sir (Berlin) 2:31, 35. Sir (Berlin) 2:31, 36. Sir (Berlin) 2:31, 37. Sir (Berlin) 2:31, 38. Sir (Berlin) 2:31, 39. Sir (Berlin) 2:31, 40. Sir (Berlin) 2:31, 41. Sir (Berlin) 2:31, 42. Sir (Berlin) 2:31, 43. Sir (Berlin) 2:31, 44. Sir (Berlin) 2:31, 45. Sir (Berlin) 2:31, 46. Sir (Berlin) 2:31, 47. Sir (Berlin) 2:31, 48. Sir (Berlin) 2:31, 49. Sir (Berlin) 2:31, 50. Sir (Berlin) 2:31, 51. Sir (Berlin) 2:31, 52. Sir (Berlin) 2:31, 53. Sir (Berlin) 2:31, 54. Sir (Berlin) 2:31, 55. Sir (Berlin) 2:31, 56. Sir (Berlin) 2:31, 57. Sir (Berlin) 2:31, 58. Sir (Berlin) 2:31, 59. Sir (Berlin) 2:31, 60. Sir (Berlin) 2:31, 61. Sir (Berlin) 2:31, 62. Sir (Berlin) 2:31, 63. Sir (Berlin) 2:31, 64. Sir (Berlin) 2:31, 65. Sir (Berlin) 2:31, 66. Sir (Berlin) 2:31, 67. Sir (Berlin) 2:31, 68. Sir (Berlin) 2:31, 69. Sir (Berlin) 2:31, 70. Sir (Berlin) 2:31, 71. Sir (Berlin) 2:31, 72. Sir (Berlin) 2:31, 73. Sir (Berlin) 2:31, 74. Sir (Berlin) 2:31, 75. Sir (Berlin) 2:31, 76. Sir (Berlin) 2:31, 77. Sir (Berlin) 2:31, 78. Sir (Berlin) 2:31, 79. Sir (Berlin) 2:31, 80. Sir (Berlin) 2:31, 81. Sir (Berlin) 2:31, 82. Sir (Berlin) 2:31, 83. Sir (Berlin) 2:31, 84. Sir (Berlin) 2:31, 85. Sir (Berlin) 2:31, 86. Sir (Berlin) 2:31, 87. Sir (Berlin) 2:31, 88. Sir (Berlin) 2:31, 89. Sir (Berlin) 2:31, 90. Sir (Berlin) 2:31, 91. Sir (Berlin) 2:31, 92. Sir (Berlin) 2:31, 93. Sir (Berlin) 2:31, 94. Sir (Berlin) 2:31, 95. Sir (Berlin) 2:31, 96. Sir (Berlin) 2:31, 97. Sir (Berlin) 2:31, 98. Sir (Berlin) 2:31, 99. Sir (Berlin) 2:31, 100. Sir (Berlin) 2:31, 101. Sir (Berlin) 2:31, 102. Sir (Berlin) 2:31, 103. Sir (Berlin) 2:31, 104. Sir (Berlin) 2:31, 105. Sir (Berlin) 2:31, 106. Sir (Berlin) 2:31, 107. Sir (Berlin) 2:31, 108. Sir (Berlin) 2:31, 109. Sir (Berlin) 2:31, 110. Sir (Berlin) 2:31, 111. Sir (Berlin) 2:31, 112. Sir (Berlin) 2:31, 113. Sir (Berlin) 2:31, 114. Sir (Berlin) 2:31, 115. Sir (Berlin) 2:31, 116. Sir (Berlin) 2:31, 117. Sir (Berlin) 2:31, 118. Sir (Berlin) 2:31, 119. Sir (Berlin) 2:31, 120. Sir (Berlin) 2:31, 121. Sir (Berlin) 2:31, 122. Sir (Berlin) 2:31, 123. Sir (Berlin) 2:31, 124. Sir (Berlin) 2:31, 125. Sir (Berlin) 2:31, 126. Sir (Berlin) 2:31, 127. Sir (Berlin) 2:31, 128. Sir (Berlin) 2:31, 129. Sir (Berlin) 2:31, 130. Sir (Berlin) 2:31, 131. Sir (Berlin) 2:31, 132. Sir (Berlin) 2:31, 133. Sir (Berlin) 2:31, 134. Sir (Berlin) 2:31, 135. Sir (Berlin) 2:31, 136. Sir (Berlin) 2:31, 137. Sir (Berlin) 2:31, 138. Sir (Berlin) 2:31, 139. Sir (Berlin) 2:31, 140. Sir (Berlin) 2:31, 141. Sir (Berlin) 2:31, 142. Sir (Berlin) 2:31, 143. Sir (Berlin) 2:31, 144. Sir (Berlin) 2:31, 145. Sir (Berlin) 2:31, 146. Sir (Berlin) 2:31, 147. Sir (Berlin) 2:31, 148. Sir (Berlin) 2:31, 149. Sir (Berlin) 2:31, 150. Sir (Berlin) 2:31, 151. Sir (Berlin) 2:31, 152. Sir (Berlin) 2:31, 153. Sir (Berlin) 2:31, 154. Sir (Berlin) 2:31, 155. Sir (Berlin) 2:31, 156. Sir (Berlin) 2:31, 157. Sir (Berlin) 2:31, 158. Sir (Berlin) 2:31, 159. Sir (Berlin) 2:31, 160. Sir (Berlin) 2:31, 161. Sir (Berlin) 2:31, 162. Sir (Berlin) 2:31, 163. Sir (Berlin) 2:31, 164. Sir (Berlin) 2:31, 165. Sir (Berlin) 2:31, 166. Sir (Berlin) 2:31, 167. Sir (Berlin) 2:31, 168. Sir (Berlin) 2:31, 169. Sir (Berlin) 2:31, 170. Sir (Berlin) 2:31, 171. Sir (Berlin) 2:31, 172. Sir (Berlin) 2:31, 173. Sir (Berlin) 2:31, 174. Sir (Berlin) 2:31, 175. Sir (Berlin) 2:31, 176. Sir (Berlin) 2:31, 177. Sir (Berlin) 2:31, 178. Sir (Berlin) 2:31, 179. Sir (Berlin) 2:31, 180. Sir (Berlin) 2:31, 181. Sir (Berlin) 2:31, 182. Sir (Berlin) 2:31, 183. Sir (Berlin) 2:31, 184. Sir (Berlin) 2:31, 185. Sir (Berlin) 2:31, 186. Sir (Berlin) 2:31, 187. Sir (Berlin) 2:31, 188. Sir (Berlin) 2:31, 189. Sir (Berlin) 2:31, 190. Sir (Berlin) 2:31, 191. Sir (Berlin) 2:31, 192. Sir (Berlin) 2:31, 193. Sir (Berlin) 2:31, 194. Sir (Berlin) 2:31, 195. Sir (Berlin) 2:31, 196. Sir (Berlin) 2:31, 197. Sir (Berlin) 2:31, 198. Sir (Berlin) 2:31, 199. Sir (Berlin) 2:31, 200. Sir (Berlin) 2:31, 201. Sir (Berlin) 2:31, 202. Sir (Berlin) 2:31, 203. Sir (Berlin) 2:31, 204. Sir (Berlin) 2:31, 205. Sir (Berlin) 2:31, 206. Sir (Berlin) 2:31, 207. Sir (Berlin) 2:31, 208. Sir (Berlin) 2:31, 209. Sir (Berlin) 2:31, 210. Sir (Berlin) 2:31, 211. Sir (Berlin) 2:31, 212. Sir (Berlin) 2:31, 213. Sir (Berlin) 2:31, 214. Sir (Berlin) 2:31, 215. Sir (Berlin) 2:31, 216. Sir (Berlin) 2:31, 217. Sir (Berlin) 2:31, 218. Sir (Berlin) 2:31, 219. Sir (Berlin) 2:31, 220. Sir (Berlin) 2:31, 221. Sir (Berlin) 2:31, 222. Sir (Berlin) 2:31, 223. Sir (Berlin) 2:31, 224. Sir (Berlin) 2:31, 225. Sir (Berlin) 2:31, 226. Sir (Berlin) 2:31, 227. Sir (Berlin) 2:31, 228. Sir (Berlin) 2:31, 229. Sir (Berlin) 2:31, 230. Sir (Berlin) 2:31, 231. Sir (Berlin) 2:31, 232. Sir (Berlin) 2:31, 233. Sir (Berlin) 2:31, 234. Sir (Berlin) 2:31, 235. Sir (Berlin) 2:31, 236. Sir (Berlin) 2:31, 237. Sir (Berlin) 2:31, 238. Sir (Berlin) 2:31, 239. Sir (Berlin) 2:31, 240. Sir (Berlin) 2:31, 241. Sir (Berlin) 2:31, 242. Sir (Berlin) 2:31, 243. Sir (Berlin) 2:31, 244. Sir (Berlin) 2:31, 245. Sir (Berlin) 2:31, 246. Sir (Berlin) 2:31, 247. Sir (Berlin) 2:31, 248. Sir (Berlin) 2:31, 249. Sir (Berlin) 2:31, 250. Sir (Berlin) 2:31, 251. Sir (Berlin) 2:31, 252. Sir (Berlin) 2:31, 253. Sir (Berlin) 2:31, 254. Sir (Berlin) 2:31, 255. Sir (Berlin) 2:31, 256. Sir (Berlin) 2:31, 257. Sir (Berlin) 2:31, 258. Sir (Berlin) 2:31, 259. Sir (Berlin) 2:31, 260. Sir (Berlin) 2:31, 261. Sir (Berlin) 2:31, 262. Sir (Berlin) 2:31, 263. Sir (Berlin) 2:31, 264. Sir (Berlin) 2:31, 265. Sir (Berlin) 2:31, 266. Sir (Berlin) 2:31, 267. Sir (Berlin) 2:31, 268. Sir (Berlin) 2:31, 269. Sir (Berlin) 2:31, 270. Sir (Berlin) 2:31, 271. Sir (Berlin) 2:31, 272. Sir (Berlin) 2:31, 273. Sir (Berlin) 2:31, 274. Sir (Berlin) 2:31, 275. Sir (Berlin) 2:31, 276. Sir (Berlin) 2:31, 277. Sir (Berlin) 2:31, 278. Sir (Berlin) 2:31, 279. Sir (Berlin) 2:31, 280. Sir (Berlin) 2:31, 281. Sir (Berlin) 2:31, 282. Sir (Berlin) 2:31, 283. Sir (Berlin) 2:31, 284. Sir (Berlin) 2:31, 285. Sir (Berlin) 2:31, 286. Sir (Berlin) 2:31, 287. Sir (Berlin) 2:31, 288. Sir (Berlin) 2:31, 289. Sir (Berlin) 2:31, 290. Sir (Berlin) 2:31, 291. Sir (Berlin) 2:31, 292. Sir (Berlin) 2:31, 293. Sir (Berlin) 2:31, 294. Sir (Berlin) 2:31, 295. Sir (Berlin) 2:31, 296. Sir (Berlin) 2:31, 297. Sir (Berlin) 2:31, 298. Sir (Berlin) 2:31, 299. Sir (Berlin) 2:31, 300. Sir (Berlin) 2:31, 301. Sir (Berlin) 2:31, 302. Sir (Berlin) 2:31, 303. Sir (Berlin) 2:31, 304. Sir (Berlin) 2:31, 305. Sir (Berlin) 2:31, 306. Sir (Berlin) 2:31, 307. Sir (Berlin) 2:31, 308. Sir (Berlin) 2:31, 309. Sir (Berlin) 2:31, 310. Sir (Berlin) 2:31, 311. Sir (Berlin) 2:31, 312. Sir (Berlin) 2:31, 313. Sir (Berlin) 2:31, 314. Sir (Berlin) 2:31, 315. Sir (Berlin) 2:31, 316. Sir (Berlin) 2:31, 317. Sir (Berlin) 2:31, 318. Sir (Berlin) 2:31, 319. Sir (Berlin) 2:31, 320. Sir (Berlin) 2:31, 321. Sir (Berlin) 2:31, 322. Sir (Berlin) 2:31, 323. Sir (Berlin) 2:31, 324. Sir (Berlin) 2:31, 325. Sir (Berlin) 2:31, 326. Sir (Berlin) 2:31, 327. Sir (Berlin) 2:31, 328. Sir (Berlin) 2:31, 329. Sir (Berlin) 2:31, 330. Sir (Berlin) 2:31, 331. Sir (Berlin) 2:31, 332. Sir (Berlin) 2:31, 333. Sir (Berlin) 2:31, 334. Sir (Berlin) 2:31, 335. Sir (Berlin) 2:31, 336. Sir (Berlin) 2:31, 337. Sir (Berlin) 2:31, 338. Sir (Berlin) 2:31, 339. Sir (Berlin) 2:31, 340. Sir (Berlin) 2:31, 341. Sir (Berlin) 2:31, 342. Sir (Berlin) 2:31, 343. Sir (Berlin) 2:31, 344. Sir (Berlin) 2:31, 345. Sir (Berlin) 2:31, 346. Sir (Berlin) 2:31, 347. Sir (Berlin) 2:31, 348. Sir (Berlin) 2:31, 349. Sir (Berlin) 2:31, 350. Sir (Berlin) 2:31, 351. Sir (Berlin) 2:31, 352. Sir (Berlin) 2:31, 353. Sir (Berlin) 2:31, 354. Sir (Berlin) 2:31, 355. Sir (Berlin) 2:31, 356. Sir (Berlin) 2:31, 357. Sir (Berlin) 2:31, 358. Sir (Berlin) 2:31, 359. Sir (Berlin) 2:31, 360. Sir (Berlin) 2:31, 361. Sir (Berlin) 2:31, 362. Sir (Berlin) 2:31, 363. Sir (Berlin) 2:31, 364. Sir (Berlin) 2:31, 365. Sir (Berlin) 2:31, 366. Sir (Berlin) 2:31, 367. Sir (Berlin) 2:31, 368. Sir (Berlin) 2:31, 369. Sir (Berlin) 2:31, 370. Sir (Berlin) 2:31, 371. Sir (Berlin) 2:31, 372. Sir (Berlin) 2:31, 373. Sir (Berlin) 2:31, 374. Sir (Berlin) 2:31, 375. Sir (Berlin) 2:31, 376. Sir (Berlin) 2:31, 377. Sir (Berlin) 2:31, 378. Sir (Berlin) 2:31, 379. Sir (Berlin) 2:31, 380. Sir (Berlin) 2:31, 381. Sir (Berlin) 2:31, 382. Sir (Berlin) 2:31, 383. Sir (Berlin) 2:31, 384. Sir (Berlin) 2:31, 385. Sir (Berlin) 2:31, 386. Sir (Berlin) 2:31, 387. Sir (Berlin) 2:31, 388. Sir (Berlin) 2:31, 389. Sir (Berlin) 2:31, 390. Sir (Berlin) 2:31, 391. Sir (Berlin) 2:31, 392. Sir (Berlin) 2:31, 393. Sir (Berlin) 2:31, 394. Sir (Berlin) 2:31, 395. Sir (Berlin) 2:31, 396. Sir (Berlin) 2:31, 397. Sir (Berlin) 2:31, 398. Sir (Berlin) 2:31, 399. Sir (Berlin) 2:31, 400. Sir (Berlin) 2:31, 401. Sir (Berlin) 2:31, 402. Sir (Berlin) 2:31, 403. Sir (Berlin) 2:31, 404. Sir (Berlin) 2:31, 405. Sir (Berlin) 2:31, 406. Sir (Berlin) 2:31, 407. Sir (Berlin) 2:31, 408. Sir (Berlin) 2:31, 409. Sir (Berlin) 2:31, 410. Sir (Berlin) 2:31, 411. Sir (Berlin) 2:31, 412. Sir (Berlin) 2:31, 413. Sir (Berlin) 2:31, 414. Sir (Berlin) 2:31, 415. Sir (Berlin) 2:31, 416. Sir (Berlin) 2:31, 417. Sir (Berlin) 2:31, 418. Sir (Berlin) 2:31, 419. Sir (Berlin) 2:31, 420. Sir (Berlin) 2:31, 421. Sir (Berlin) 2:31, 422. Sir (Berlin) 2:31, 423. Sir (Berlin) 2:31, 424. Sir (Berlin) 2:31, 425. Sir (Berlin) 2:31, 426. Sir (Berlin) 2:31, 427. Sir (Berlin) 2:31, 428. Sir (Berlin) 2:31, 429. Sir (Berlin) 2:31, 430. Sir (Berlin) 2:31, 431. Sir (Berlin) 2:31, 432. Sir (Berlin) 2:31, 433. Sir (Berlin) 2:31, 434. Sir (Berlin) 2:31, 435. Sir (Berlin) 2:31, 436. Sir (Berlin) 2:31, 437. Sir (Berlin) 2:31, 438. Sir (Berlin) 2:31, 439. Sir (Berlin) 2:31, 440. Sir (Berlin) 2:31, 441. Sir (Berlin) 2:31, 442. Sir (Berlin) 2:31, 443. Sir (Berlin) 2:31, 444. Sir (Berlin) 2:31, 445. Sir (Berlin) 2:31, 446. Sir (Berlin) 2:31, 447. Sir (Berlin) 2:31, 448. Sir (Berlin) 2:31, 449. Sir (Berlin) 2:31, 450. Sir (Berlin) 2:31, 451. Sir (Berlin) 2:31, 452. Sir (Berlin) 2:31, 453. Sir (Berlin) 2:31, 454. Sir (Berlin) 2:31, 455. Sir (Berlin) 2:31, 456. Sir (Berlin) 2:31, 457. Sir (Berlin) 2:31, 458. Sir (Berlin) 2:31, 459. Sir (Berlin) 2:31, 460. Sir (Berlin) 2:31, 461. Sir (Berlin) 2:31, 462. Sir (Berlin) 2:31, 463. Sir (Berlin) 2:31, 464. Sir (Berlin) 2:31, 465. Sir (Berlin) 2:31, 466. Sir (Berlin) 2:31, 467. Sir (Berlin) 2:31, 468. Sir (Berlin) 2:31, 469. Sir (Berlin) 2:31, 470. Sir (Berlin) 2:31, 471. Sir (Berlin) 2:31, 472. Sir (Berlin) 2:31, 473. Sir (Berlin) 2:31, 474. Sir (Berlin) 2:31, 475. Sir (Berlin) 2:31, 476. Sir (Berlin) 2:31, 477. Sir (Berlin) 2:31, 478. Sir (Berlin) 2:31, 479. Sir (Berlin) 2:31, 480. Sir (Berlin) 2:31, 481. Sir (Berlin) 2:31, 482. Sir (Berlin) 2:31, 483. Sir (Berlin) 2:31, 484. Sir (Berlin) 2:31, 485. Sir (Berlin) 2:31, 486. Sir (Berlin) 2:31, 487. Sir (Berlin) 2:31, 488. Sir (Berlin) 2:31, 489. Sir (Berlin) 2:31, 490. Sir (Berlin) 2:31, 491. Sir (Berlin) 2:31, 492. Sir (Berlin) 2:31, 493. Sir (Berlin) 2:31, 494. Sir (Berlin) 2:31, 495. Sir (Berlin) 2:31, 496. Sir (Berlin) 2:31, 497. Sir (Berlin) 2:31, 498. Sir (Berlin) 2:31, 499. Sir (Berlin) 2:31, 500. Sir (Berlin) 2:31, 501. Sir (Berlin) 2:31, 502. Sir (Berlin) 2:31, 503. Sir (Berlin) 2:31, 504. Sir (Berlin) 2:31, 505. Sir (Berlin) 2:31, 506. Sir (Berlin) 2:31, 507. Sir (Berlin) 2:31, 508. Sir (Berlin) 2:31, 509. Sir (Berlin) 2:31, 510. Sir (Berlin) 2:31, 511. Sir (Berlin) 2:31, 512. Sir (Berlin) 2:31, 513. Sir (Berlin) 2:31, 514. Sir (Berlin) 2:31, 515. Sir (Berlin) 2:31, 516. Sir (Berlin) 2:31, 517. Sir (Berlin) 2:31, 518. Sir (Berlin) 2:31, 519. Sir (Berlin) 2:31, 520. Sir (Berlin) 2:31, 521. Sir (Berlin) 2:31, 522. Sir (Berlin) 2:31, 523. Sir (Berlin) 2:31, 524. Sir (Berlin) 2:31, 525. Sir (Berlin) 2:31, 526. Sir (Berlin) 2:31, 527. Sir (Berlin) 2:31, 528. Sir (Berlin) 2:31, 529. Sir (Berlin) 2:31, 530. Sir (Berlin) 2:31, 531. Sir (Berlin) 2:31, 532. Sir (Berlin) 2:31, 533. Sir (Berlin) 2:31, 534. Sir (Berlin) 2:31, 535. Sir (Berlin) 2:31, 536. Sir (Berlin) 2:31, 537. Sir (Berlin) 2:31, 538. Sir (Berlin) 2:31, 539. Sir (Berlin) 2:31, 540. Sir (Berlin) 2:31, 541. Sir (Berlin) 2:31, 542. Sir (Berlin) 2:31, 543. Sir (Berlin) 2:31, 544. Sir (Berlin) 2:31, 545. Sir (Berlin) 2:31, 546. Sir (Berlin) 2:31, 547. Sir (Berlin) 2:31, 548. Sir (Berlin) 2:31, 549. Sir (Berlin) 2:31, 550. Sir (Berlin) 2:31, 551. Sir (Berlin) 2:31, 552. Sir (Berlin) 2:31, 553. Sir (Berlin) 2:31, 554. Sir (Berlin) 2:31, 555. Sir (Berlin) 2:31, 556. Sir (Berlin) 2:31, 557. Sir (Berlin) 2:31, 558. Sir (Berlin) 2:31, 559. Sir (Berlin) 2:31, 560. Sir (Berlin) 2:31, 561. Sir (Berlin) 2:31, 562. Sir (Berlin) 2:31, 563. Sir (Berlin) 2:31, 564. Sir (Berlin) 2:31, 565. Sir (Berlin) 2:31, 566. Sir (Berlin) 2:31, 567. Sir (Berlin) 2:31, 568. Sir (Berlin) 2:31, 569. Sir (Berlin) 2:31, 570. Sir (Berlin) 2:31, 571. Sir (Berlin) 2:31, 572. Sir (Berlin) 2:31, 573. Sir (Berlin) 2:31, 574. Sir (Berlin) 2:31, 575. Sir (Berlin) 2:31, 576. Sir (Berlin) 2:31, 577. Sir (Berlin) 2:31, 578. Sir (Berlin) 2:31, 579. Sir (Berlin) 2:31, 580. Sir (Berlin) 2:31, 581. Sir (Berlin) 2:31, 582. Sir (Berlin) 2:31, 583

Braunauer  
Tribünen en  
Gruppen des  
brochen zu.  
durch den die  
deutsche Weid  
Immer m

# 30 000 auslandsdeutsche Sänger umhulsten den Führer

**Nachvolles Bekenntnis zum deutschen Volkstum - Ergreifende Szenen bei dem Vorbeimarsch des Deutschen Sängerbund-Festzuges in Breslau**

Breslau, 1. August. (Draht.) Der Festzug, vor allem der Vorbeimarsch der mehr als 30 000 Auslandsdeutschen vor dem Führer als Schlusssatz des 12. Deutschen Sängerbundesfestes, gestaltete sich in Anwesenheit des Führers und des Schirmherrn dieses Festes, Reichsministers Dr. Goebbels, zu einem Bekenntnis zum deutschen Volkstum, wie es in dieser elementaren Form noch nie erlebt worden ist. Mehr als zwei Stunden zogen die Vertreter des deutschen Volkstums mit brandenden Heilrufen am Führer vorbei. Die Ergriffenheit und Begeisterung der Zehntausende jenseits der Grenzen lebenden Deutschen, die zum ersten Male den Führer sahen, war ein unaussprechliches Erlebnis für alle Zugen. Wie zuvor ist die Verbundenheit der Deutschen in aller Welt mit ihrer Heimat und ihrem Volkstum so mächtig und mitreißend zum Ausdruck gekommen.

Immer wieder mußte der Zug lange Zeit unterbrochen werden, und die Musik wurde überhört durch die Stürme der Begeisterung. Alle Abwehrungen waren nutzlos, die Männer und Frauen stürzten zum Führer. Tausende von Händen streckten sich ihm entgegen, und bis ins tiefste ergrißten drückte der Führer ihnen immer wieder die Hand. Die führenden Männer aus Partei und Staat, die jahrelang in härtestem politischem Kampf für die nationalsozialistische Bewegung standen und nun Zeugen dieser ergreifenden Augenblicke waren, konnten sich oft kaum der Tränen erwehren. Viele von den Zehntausenden, die hier jubelnd am Führer vorbeimarschierten, hatten eine Reihe von Hunderten und Tausenden von Kilometern zurückgelegt. Unter ihnen waren Angehörige des Volkstums aus Südafrika, aus Nord- und Südamerika, besonders zahlreich aber aus den angrenzenden Ländern, aus Österreich und der Tschechoslowakei, aus Polen und den Balkanländern, kurz aus allen Ländern, wo Deutsche wohnen, die ihr Volkstum in Wort und Lied pflegen. In ihnen allen, woher sie auch kamen, brach in dem Augenblick, da sie an dem Führer vorbeimarschierten, die Kraft des deutschen Volkstums mit elementarer Wucht durch.

Der Anfangs die Mitte zwischen den beiden gegenüberliegenden Tribünen einfallende Festzug kam gleich bei den ersten ausländischen Gruppen aus der Bahn. In überschaubarer Begeisterung brachen die ersten aus der Reihe aus.

Der Mann war gebrochen, und alles stürzte nun auf die Führertribüne zu, dem ganzen Zug für die Folgezeit die Richtung gebend.

Noch nie zuvor hat die Verbundenheit aller Deutschen jenseits der Grenzen so spontan und so überwältigend Ausdruck gefunden wie bei diesem Festzug anlässlich des 12. Deutschen Sängerbundesfestes, bei dem zum ersten Male Auslandsdeutsche in großer Zahl am Führer vorbeimarschierten. Aus freudigem Herzen brachten sie dem Führer ihre Glückwünsche und ihre schönsten Heimatlieder dar. Die Ravelle des Arbeitsdienstes, die bislang den Tag zum Vorbeimarsch angegeben hatte, war schon längst durch die unablässig aufzulaufenden Heilrufe überhört. Diese spontane Bekundung ihres Bekenntnisses zu deutscher Art und zu deutschem Volkstum war nicht nur für die ergreifend, die mitunter tränenden Augen oder auch in überwältigender Begeisterung an dem Führer vorbeizogen. Immer wieder ergriß der Führer die ihm entgegenstreckten Hände der lachenden und weinenden Menschen und drückte sie herzlich. Kleine Sträußchen, mit vielen Liebe gebunden, wurden ihm überreicht, und er nahm sie mit Dank. Die in nächster Nachbarschaft des Führers stehenden Persönlichkeiten mußten viele Sträußchen aufheben, da der Führer sie nicht alle fassen konnte.

Mit äußerster Mühe gelang es der Festzugsordnung noch einmal, den Zug wieder in Gang zu bringen und in Ordnung zu halten, bis dann plötzlich wieder jemand die SS-Reihe durchbrach, und wieder waren die Sängergruppen unterhalb der Führertribüne zusammengedrängt und brachten dem Führer mit ihren deutschen Liedern ihre Glückwünsche dar. Die Gruppe der Jubelnden wurde größer und größer. Mächtig strömten von allen Seiten des Schloßplatzes die bereits abgerückten und die neu ankommenden Sängergruppen auf die Tribüne zu, so daß davon ein ungeheures Gedränge entstand. Tausende von Sängern mit Schildern, die ihr Volkstum aus aller Welt bezeugten, standen wie angeordnet vor der Führertribüne zusammengedrängt, leuchtenden Auges, immer wieder die Tränen abwischend und in Heilrufe ausbrechend.

Die Stürme der Begeisterung nahmen ortsartige Ausmaße an, als Abordnungen der Sängerbundesmitglieder aus Braunan am Inn, der Geburtsstadt des Führers, im Festzug marschierten.

Hier kannte der Jubel der schlesischen Volksgenossen, die jede einzelne Gruppe des Festzuges begeistert begrüßten, keine Grenzen. Mit unbeschreiblichen Kundgebungen wurden die Braunauner Sängervon den Zuschauern auf den Tribünen empfangen, und auch die übrigen Gruppen des Festzuges jubelten ihnen ununterbrochen zu. Sie alle eilten dadurch dem Führer, durch den die kleine Stadt am Inn ein für die deutsche Geschichte historischer Ort geworden ist.

Immer wieder schallten die Heilrufe donnernd an, dann wieder klangen sie im Lärm, im

Sprengchor auf, und wieder das Deutschlandlied, das heilige Lied aller Deutschen. Diese aus dem inneren Herzen strömenden Huldigungen nahmen schließlich einen derartigen Umfang an, daß von einer geordneten Weiterführung des Festzuges durch die Stadt keine Rede mehr sein konnte. Erst einer SS-Abteilung in dreifacher Kette gelang es schließlich, als überhaupt niemand mehr warfen und weichen wollte, den Zug einigermaßen wieder in Gang zu bringen.

Zwei Stunden länger als nach der Marschzeit des Zuges berechnet, blieb der Führer, ununterbrochen stehend, grüßend, händeschüttelnd, auf der Ehrentribüne, um alle deutschen Sängervon dem Ausland an sich vorbeizugehen zu lassen. Als dann die letzte Gruppe des Festzuges an ihm vorbeizog, brandeten noch einmal die Wogen der Begeisterung zum Führer empor. Die Zehntausende schlesischer Volksgenossen, die den Platz dicht gedrängt umsaubten, und ihre Hände von jenseits der Grenze jubelten dem Führer minutenlang zu, als er sich, nach allen Seiten grüßend, von ihnen verabschiedete.

## Das Bild des Festzuges

Der so erhabend endende Festzug des 12. Deutschen Sängerbundesfestes war eingeleitet worden durch eine berittene Abteilung der Schutzpolizei in ihrer neuen Paradeuniform, gefolgt von dem Fahnenblock des Deutschen Sängerbundes. Nachdem fast eine Stunde lang die deutschen Sängervon allen Gauen vorbeigezogen waren, kündigte sich der Bundesparadezug an. Fahnenführer, zwei Reifelpauker und zehn Fanfarenbläser, alle zu Pferde, bildeten die Vorhut. Weiß-Gold gekleidete Mädchen mit der Dora gingen dem von sechs Rappen gezogenen Wagen voraus, und feierliche Stille empfing das vorbeifahrende Banner, das von Ehrenjungfrauen umgeben war. In sämtlichen von vier schweren Pferden gezogenen Gaudewagen folgten Trachtengruppen der Gauen. Den Abschluß dieses Teiles des Festzuges bildete der Wagen der Musik, veranlaßt durch eine silberne Orgel. Derolde zu Pferde, Meisterfänger in ihrer Tracht und Ehrenjungfrauen begleiteten ihn.

Im historischen Teil des Zuges, der nun folgte, ritten Endliche Kürassiere und Zietenische Husaren vorüber, die Grenadiere Friedrichs des Großen rückten an, Fahnenführer von 1813 mit dem Eisernen Kreuz im weißen Felde folgten. Dann marschierte die neue Wehrmacht heran. Der Kommandierende General, General der Kavallerie von Kleist, meldete dem Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht die anrückende Truppe, und, von stürmischem Beifall empfangen, zog eine Kompanie nach der anderen im Paradezug vorbei. Es

folgten die Sturmabteilungen des Führers, Arbeitsmänner mit geschultertem Spaten, die SS mit Spielmannszügen und SS, die den Zug beendeten. Dann legte sich erwartungsvolle Stille auf den weiten Platz: die auslandsdeutschen Sängervollten kommen. Ihr Vorbeimarsch gestaltete sich dann zu jener ergreifenden Befundung zum deutschen Volkstum, die immer in aller Erinnerung bleiben wird.

## Der Abschied vom Führer

Nach Beendigung des Zuges fuhr der Führer vom Breslauer Schloßplatz zum Flughafen. Zu den aus ganz Schlesien herbeigeeilten Volksgenossen hatten sich zahlreiche Teilnehmer des Festzuges hinzugesellt, die nun dichtgedrängt zu beiden Seiten der festlich geschmückten Straßen die Fahrt des Führers mit einem überwältigenden Jubel und einem Sturm von Heilrufen begleiteten. Aufrecht im Wagen stehend, grüßte der Führer immer wieder die Männer und Frauen der Südostrade des Reiches. Auf dem Flugplatz schritt der Führer die Fronten der Formationen der Wehrmacht und der Parteigliederungen ab. Dann erhob sich die „D 2000“ über der Stadt des 12. Deutschen Sängerbundesfestes. Der größte Tag in der Geschichte des deutschen Volkstums war zu Ende.

Dem Festzug wohnten auf der Ehrentribüne neben dem Führer und dem Schirmherrn des Festes, Reichsminister Dr. Goebbels, u. a. der Gauleiter und Oberpräsident Wagner, Völkischer von Papen, Staatssekretär Lammer, der Kommandierende General des 8. Armee Korps und Befehlshaber im Wehrkreis 8, General der Kavallerie von Kleist.

# Frontkämpfer wollen den Frieden!

**Kriegsopfer-Kundgebung im Berliner Olympiastadion**

Berlin, 1. August. (Draht.) Das erste große Reichsfest der NS-Kriegsopferversorgung erreichte am Sonntagvormittag seinen Höhepunkt mit einer gewaltigen Kundgebung im Olympiastadion. Viele Zehntausende deutscher Frontkämpfer vereinten sich am Jahrestag des Ausbruchs des Weltkrieges mit den Vertretern der Frontsoldaten von 14 ausländischen Staaten zu einem mächtigen Bekenntnis für den Frieden. Der Reichskriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg brachte durch seine Anwesenheit die enge Verbundenheit zwischen der ruhmreichen Armee des Weltkrieges und der jungen neuerschaffenen Wehrmacht des Dritten Reiches zum Ausdruck, und der Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, schlug mit seiner Teilnahme die Brücke von der Frontkämpfergeneration zur heranwachsenden deutschen Jugend.

Auf der Ehrentribüne sah man neben den Vertretern der ausländischen Frontkämpferorganisationen aus Dänemark, England, Finnland, Frankreich, Italien und Litauen, aus Österreich, Polen, Ungarn und Rumänien zahlreiche Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht.

Gauleiter Baltes eröffnete die Kundgebung mit einem Gruß an den Frontkameraden Adolf Hitler und mit einer Begrüßung aller anwesenden Frontkämpfer. Vor allem galt sein Gedanke den zwei Millionen, die vor 23 Jahren mit hinausgezogen und das höchste Opfer für Volk und Vaterland gebracht haben, es galt den Gefallenen der Bewegung und den Soldaten, die auf der anderen Seite für ihr Vaterland gefallen sind. Unter Trommelmusik senkten sich die Fahnen und das Lied vom guten Kameraden klang auf.

Der Bundesführer des NS-Soldatenbundes, General a. D. Seutter von Ecken, überbrachte die Grüße der jungen Soldaten. Der Bundesführer des Reichskriegsopferbundes, Oberst a. D. SS-Gruppenführer Reinhard, sprach von der kameradschaftlichen Verbundenheit der Soldaten des Reichskriegsopferbundes mit den Hinterbliebenen und Schwerverletzten.

Als Vertreter der ausländischen Delegationen nahm, von lebhaftem Beifall begrüßt, der Präsident der Union Fédérale,

Henri Vichet (Frankreich)

in deutscher Sprache das Wort. Er führte u. a. aus: Während des großen Krieges haben wir unsere Pflicht für unsere Vaterländer getan. Heute tun wir wieder unsere Pflicht, indem wir für den Frieden unter den Völkern arbeiten. In jedem Lande sind die Opfer des Krieges und die Frontsoldaten in mächtigen Bewegungen zusammengefaßt, um sich gegenseitig zu helfen. Sie haben untereinander die Kameradschaft der Soldaten der Schützengräben bewahrt. Sie bilden die große heroische Familie der Generation, die im Feuer gekämpft hat. Über die Grenzen und über die schrecklichen Erinnerungen der Schlacht reichen sich die Männer des Krieges die Hand: Jeder von uns achtet den Gegner von damals; jeder von uns kämpft heute im Dienst der Verständigung der Völker. Europa ist zu klein geworden für einen neuen Krieg. Ein europäischer Krieg würde ein Chaos der alten Mordkulturen herbeiführen. Kein Volk könnte sich eine Katastrophe überheben. Wir alle lieben unser Vaterland ebenso wie ihr Euer deutsches Vaterland liebt. Wir wollen, daß sich unsere Länder verheben und sich sehen, wie wir, die Frontsoldaten es tun. Ich grüße Eure Frauen! Ich grüße in Euch das deutsche Volk! Und ich sage am Jahrestag des großen Krieges: Es leben die im Frieden ge-

lebten Frontkämpfer, die die Hoffnung auf den Frieden haben! Die Hoffnung auf den Frieden ist bezeugt worden vom sanftmütigen Glauben eines großen Volkes an seine Zukunft. Wir deutschen Frontsoldaten leben in den Vorgängen der letzten vier Jahre in unserer Volk in tiefer Ergriffenheit und heiliger Freude die Gefühle wiederhergestellt, die uns 4½ Jahre im Kriege befehligen hatten, die Vorposten des gesamten deutschen Volkes zu sein.

Der Führer hat dem politischen Aufbau der Neuordnung der Wirtschaft die Schaffung der deutschen Wehrmacht folgen lassen. Wenn heute zwischen uns und den Soldaten des Weltkrieges, die junge deutsche Wehrmacht steht, dann wissen wir zuversichtlich, daß in ihrer Hand die deutsche Ehre und die deutsche Zukunft genau so sicher behütet werden, wie sie es einst in unserer Hand gewesen sind. Nun liegt ein Teil derer in der Welt, die das deutsche Volk, und die den deutschen Staat tragende Idee des deutschen Nationalsozialismus nicht kennen oder nicht kennen wollen, daß die Kraftvolle Erneuerung unseres Volkes und seine Wiederaufrichtung eine ständige Drohung für die anderen Völker sei. Ihnen möchte ich als Frontsoldat die Antwort des deutschen Frontsoldaten geben. Wir haben den letzten Krieg nicht verstanden und nicht gewollt. Wir haben in diesem Krieg als deutsche Männer unsere Pflicht getan, genau so, wie die Millionen der Kameraden, die gegen uns im anderen Graben gekämpft haben. Wir kennen den Krieg, und weil wir ihn kennen, meine Kameraden, lieben wir den Frieden! Für uns ist der Frieden, und damit glaube ich auch mit den Männern aus dem anderen Graben übereinstimmend, die vorbestehende Anerkennung des gleichen Lebensrechtes und der gleichen Ehre für die Völker, die miteinander Frieden schließen.

Die französische Nationalhymne klang auf, und stehend entboten die Teilnehmer der Kundgebung den ausländischen Frontkämpfern ihren Gruß. Stürmische Heilrufe, namentlich der Tausende von Pimplen und Mädel, grüßten dann den Jugendführer des Deutschen Reiches,

Baldur von Schirach.

„Wohl noch niemals“, rief Baldur von Schirach aus, „hat zwischen den Vätern und Söhnen eine solche Luft des Erlebens bestanden wie zwischen euch, die ihr im Felde wart, und euren Kindern; und doch, schaut auf die Jugend Deutschlands, schaut auf die jungen Pimplen, die hinter euren Fahnen und Trommeln marschieren. Ihr findet euch in ihnen wieder. (Beifall.) Ihr findet in euren Söhnen eine Gemeinschaft, in der der Geist eurer einstigen Kameradschaft der Front verflochten ist. Ihr müht euch, damit Deutschland und Deutschlands Jugend lebe. Das Erlebnis, das ihr draußen in einer für uns unvorstellbaren Zeit gehabt habt, das ist von der Jugend Adolf Hitlers als Vermächtnis übernommen worden, und ich gelobe im Namen dieser Jugend, das Vermächtnis in euren Söhnen weiterzuführen.“

An die ausländischen Frontkämpfer gewandt, widerlegte Baldur von Schirach die böswillige Behauptung, die heranwachsende deutsche Jugend werde im militäristischen Sinne erzogen. Die Uniform der Jugend sei nichts anderes als das Kleid der deutschen Kameradschaft. Der Jugendführer lud die heranwachsende Generation aller Länder ein, nach Deutschland zu kommen und mit der deutschen Jugend Kameradschaft und Freundschaft zu schließen. Hier wächst die Zukunft Europas in den Zeugnissen der Jugend, wächst die wahre Verständigung heran. Dort reicht sich die Jugend ehrlich und aufrichtig die Hand. Denkt an das Opfer, das die Frontkämpfer einst brachten und jene zwei Millionen, die heute nicht mehr unter uns sind. Im Gedächtnis an den Einsatz der deutschen Soldaten und den Einsatz aller Soldaten der Welt bekennen sich die Jugend zu dem großen Gedanken eines friedlichen Europas. Wir als deutsche Jugend werden unsere Pflicht erfüllen: Ein friedliches Deutschland in einer friedlichen Welt!

Reichskriegsopferführer Oberlindecker

führte u. a. aus: „Über vier Jahre regiert nun in unserer deutschen Heimat der Führer und die nationalsozialistische Weltanschauung. In diesen vier Jahren ist für den europäischen Frieden deutlich mehr erreicht worden als

jemals Phrasendrescher vorher zu hoffen gewagt hatten. Die Hoffungslosigkeit der Gegenwart ist beseitigt worden vom sanftmütigen Glauben eines großen Volkes an seine Zukunft. Wir deutschen Frontsoldaten leben in den Vorgängen der letzten vier Jahre in unserer Volk in tiefer Ergriffenheit und heiliger Freude die Gefühle wiederhergestellt, die uns 4½ Jahre im Kriege befehligen hatten, die Vorposten des gesamten deutschen Volkes zu sein.

Der Führer hat dem politischen Aufbau der Neuordnung der Wirtschaft die Schaffung der deutschen Wehrmacht folgen lassen. Wenn heute zwischen uns und den Soldaten des Weltkrieges, die junge deutsche Wehrmacht steht, dann wissen wir zuversichtlich, daß in ihrer Hand die deutsche Ehre und die deutsche Zukunft genau so sicher behütet werden, wie sie es einst in unserer Hand gewesen sind. Nun liegt ein Teil derer in der Welt, die das deutsche Volk, und die den deutschen Staat tragende Idee des deutschen Nationalsozialismus nicht kennen oder nicht kennen wollen, daß die Kraftvolle Erneuerung unseres Volkes und seine Wiederaufrichtung eine ständige Drohung für die anderen Völker sei. Ihnen möchte ich als Frontsoldat die Antwort des deutschen Frontsoldaten geben. Wir haben den letzten Krieg nicht verstanden und nicht gewollt. Wir haben in diesem Krieg als deutsche Männer unsere Pflicht getan, genau so, wie die Millionen der Kameraden, die gegen uns im anderen Graben gekämpft haben. Wir kennen den Krieg, und weil wir ihn kennen, meine Kameraden, lieben wir den Frieden! Für uns ist der Frieden, und damit glaube ich auch mit den Männern aus dem anderen Graben übereinstimmend, die vorbestehende Anerkennung des gleichen Lebensrechtes und der gleichen Ehre für die Völker, die miteinander Frieden schließen.

Der Reichskriegsopferführer teilte im Verlauf seiner Rede mit, daß die Nachuntersuchungen bei den Kriegsopfern aufzuheben werden, daß die Verhandlungen über die Krankenfürsorge für die Kriegsopferhinterbliebenen vor dem unmittelbaren Abschluß stehen und daß demnächst wesentliche Verbesserungen erfolgen würden in den Bestimmungen, die durch Notverordnungen verschlechtert wurden.

Oberlindecker schloß: „Wir sind bereit, unter Nachbarn die Hand zur Zusammenarbeit zu reichen, und wir werden dieses Ziel auch gewinnen. Die Achtung von einst ist die Quelle unserer Kameradschaft von heute, die Kameradschaft von heute wird der Beginn unserer Freundschaft von morgen sein. Wir sind entschlossen, unseren Weg unbeirrt weiterzugehen, wir gehen ihn in dem Bewußtsein, unserem Führer Adolf Hitler zu dienen, wir gehen ihn in dem frohen Bewußtsein, auch als erschöpfene Frontsoldaten und als Kriegerveteranen noch würdig und stark zu sein, eine große Aufgabe zu lösen, wir gehen ihn voll Stolz und Treue für unser deutsches Vaterland und unser liebes deutsches Volk.“

Die Flieder der Nation und der Aufmarsch der Kameradenabteilungen schloßen die Kundgebung, die ein mächtiges Bekenntnis der Kraft und Stärke, aber auch des Friedenswillens der deutschen Nation war.

Hauptorganisator: Hans Christian Weber (in Urlaub).  
Stellvertreter: Fritz Goebeler.  
Verantwortlicher Organisator: Franz Dammann (St. in einer militärischen Übung eintreten).  
I. St.: Rudi Schwan.  
Verantwortlich für den Wagenzug: Carl Weber.  
Familie in Buppertal. — 2. H. 11. 31. 37 über 12 000.

# Also doch die Favoriten im Endspiel

Duisburg 98 und Wasserfreunde Hannover werden um den Titel eines deutschen Wasserballmeisters kämpfen

Etwa 700 Zuschauer erlebten Samstagabend die ersten beiden Spiele der Vorrundenspiele der deutschen Wasserballmeisterschaft — ebenso viele waren es am Sonntagvormittag, und die große Tribüne des Schwimmstadions von Duisburg war mit rund dreitausend Menschen voll besetzt, als am Sonntag die letzten zwei Begegnungen stattfanden.

Die Besucher des Samstagabends wurden enttäuscht. Sie sahen nur wenig gute Leistungen, haben ihre große Heim-Heimlichkeit Duisburg 98 mühselig einen knappen 3:2-Sieg über Weissensee erkämpft und ihre westdeutschen Landsleute aus Aachen gerade dann völlig zusammenklappen, als sie auf dem besten Wege schienen, dem Titelhalter aus Hannover das Leben besonders schwer zu machen. Nur von den Hannoveranern erlebten sie wenigstens in der zweiten Halbzeit ihres Spiels gegen Aachen so etwas, was nach Wasserballkämpfen und nach dem Aachen-Ausfall, das man beim Turnier der vier besten deutschen Vereinskraftmannschaften erwarten darf. Aachen schied das Halbfinale, bei Halbzeit 5:3, und dann — wurden die Rheinländer förmlich überfahren und mit 7:1 erledigt.

## Ueber Nacht alles ganz anders

Man konnte kaum glauben, daß es die gleichen vier Mannschaften waren, die am Abend noch so überaus mächtige Leistungen gezeigt hatten und über die man bei dem Gedanken, daß es sich um die vier Reichsmeister handelte, nur den Kopf schütteln konnte. Denn da waren einmal die Duisburger, die am Samstag nicht recht, denn immer noch dachte sich die Mannschaft nicht an den Gedanken, daß es nicht ausreichte, jeden Fall dem Sieger zu überlassen und auf dem Sieger zu verzichten — und Schneider selbst schien auch noch immer nicht begriffen zu haben, daß er nur noch durch beweisliches Spiel seinen überaus starken Bewachern zu entgehen und zum Torhüter zu kommen vermag.

## Zweimal mußte verlängert werden

Eine im Kampf Wasserfreunde Hannover gegen Weissensee 96 einen Sieger gab. Es war ein aufreißender Kampf, der von den Zuschauern das Beste verlangte. 2:2 bei Ende der regulären Spielzeit, 4:4 nach der Verlängerung, also wurde eine zweite Verlängerung von zweimal drei Minuten erforderlich. Und da hatten die Hannoveraner mehr Glück, vor allem bei der entscheidenden Begegnung und schafften den Sieg mit 6:4 Toren. Bei Weissensee war der rechte Stürmer Kraus ausgeschieden, fehlte mit seinen schnellen Dribblings Günst und hinderte ihn damit am Aufbau, bediente Schirmermeister genau und mußte nur noch Tore schießen können. Auch die Deckung Kraus-Riemer-Schulz war in diesem Spiel durchaus auf der Höhe, während Richter im Tor und der linke Stürmer Kersch schwächer wirkten. Bei den Wasserfreunden war Günst, wie immer, die treibende Kraft, als er nicht mehr gegen Kummer spielte, auch Schwinn und Allersheim beweglich und schicklich, die Verteidiger Heine und Vater dagegen waren nicht sonderlich gut und hatten oft Mühe, das Tor abzuwehren.

## Aachen konnte Duisburg schlagen

Welch große Gelegenheit haben die Aachener wieder einmal verpasst! Gegen die Duisburger in prächtigem Stil los, drängen und schwimmen und erzielen auch durch Entschluß aus einer billigen Kombination heraus das erste Tor — dann haben sie wieder das Unheil in der Masse eines jede andere Mannschaft begünstigenden Vorteils! Denn da wird der Duisburger Heimvorteil aus dem Wasser gewaschen, weil er zweimal gegen Aachen flüchtig, und nun mußten die Aachener natürlich auf 2:0 erhöhen. Aber solche Situationen können die Leute um Hans Strauß annehmend nicht vertragen. Denn auf einmal kommen die bedrängten Duisburger vors Aachener Tor. Richter muß retten, gibt den Ball zu häufig ab und zu kurz, Schneider hat ihn, spielt zu W. Hilfer, und da ist es passiert. 1:1 lautet der Stand, und wenn die Aachener auch nicht wieder völlig außer Rand und Band geraten wie am Samstag, so kommen jetzt doch die Duisburger nach der allfälligen Wendung besser in Fahrt, und es gelingt ihnen, nach einem Durchbruch von H. Hilfer auf 2:1 in Front zu gehen; da niemand mehr zum Erfolg kommt, bleibt es dabei, und Duisburg 98 hat knapp und glücklich gewonnen.

## Weissensee schlägt Aachen 4:2

Nachmittags geht es dann um den dritten Platz, und den sichern sich trotz der gewaltigen Anstrengungen der 70-Minutenkämpfe am Sonntag die Berliner, die zwar schwimmerisch den Aachenern unterlegen sind, aber in Schirmermeister einen Torhüter haben, der bei Aachen fehlt, — und die eifenharte und schnelle Deckung der Leute von Weissensee läßt den Aachenern keine große Entwicklungsmöglichkeit im freien Raum.

## Duisburg — Hannover 4:4 (3:1)

Duisburg geht ohne Heimvorteil, dafür Sternberger. Die Mannschaft ist wie verzaubert, schwimmt und kämpft und kombiniert, daß es eine Freude ist, zuzuschauen. Unhaltbar jagt Schneider eine Vorlage zur 1:0-Führung in die Maschen, ruhig und sicher legt W. Hilfer eine Bombe hinterher, da heißt es 2:0 für Duisburg; es scheint einen hohen Sieg der Rheinländermeister zu geben. Aber da legt der Sternberger Spangenberg den Duisburger Sternberger heraus, und Allersheim verringert prompt auf 2:1; der jetzt äußerst viel schwimmende H. Hilfer doppelt eine Vorlage unhaltbar ins Netz, 3:1 für Duisburg, und Paus! Hannover dreht mächtig auf, aber die Duisburger halten dicht, und dann gibt es viel Protest gegen unverständliche Entscheidungen des Schiedsrichters. Hannover verfehlt das zu nützen und kommt durch Treffer von Schwinn und

Allersheim zum Ausgleich auf 3:3. Eine prächtige Einzelleistung von Günst bringt den Wasserfreunden sogar die 4:3-Führung, und es steht böse aus, als Hannover nun beginnt, die Zeit zu vertreiben. Da geht Vater mit durch, ein Freiwurf für Duisburg, als vorne Schneider und Thielhorn nur einen Verteidiger zwischen sich haben; dieser wagt nicht, den gefährlichen Mittelstürmer freizulassen, da macht Thielhorn selbst das Tor, es steht 4:4, und gleich darauf ist Schluss!

# Düsseldorf und Duisburg

Die neuen Gaumeister im Schwimmen ermittelt

Als die Vorrundenspiele der Wasserball-Vorrundenspiele zu Ende waren, begann man im Duisburger Stadion mit den Gaumeisterschaften der Schwimmer vom Niederrhein, zu denen außer der in Paris weilenden Martha Engfeld-Genenger und den Rüdenschwimmerinnen Stölte und Kupte alle ausgedienten Bewerber und Bewerberinnen aus dem Gaugebiet antraten. Erwartungsgemäß teilten sich Düsseldorf und Duisburg in die Mehrzahl der Siege. Düsseldorf 09 holte mit seinen Männern den Sieg und die ersten Plätze im 100-Meter-Krausschwimmen und mit denselben Leuten, Sommer, Pfeilstein und Theisen sowie Allmeier Feinrich, auch den Staffelsieg. Hier kam allerdings der Amateur-SC Duisburg zum Schluss durch Hirschmann stark auf. Auch die Vorrundenspiele 300 Meter endete mit dem Erfolg der Düsseldorf. Dafür hielt sich der A.S.C. Duisburg in der 400-Meter-Krausstrecke mit dem Sieg von Hirschmann und in der Vorrundenspiele 400 Meter schiedlos. Im 400-Meter-Krausrennen mußte Hirschmann zum Schluss bestia kämpfen, um den saßen Schlichta von Düsseldorf 98 zu schlagen. An Schneider (Weissensee-Vertrittenen) fiel der Sieg im 200-Meter-Krausschwimmen; die Richter haben ihn im Handschlag vor Rüdte (Effen) am Ziel. Im 300-Meter (Oberbau) ging die Meisterschaft im 100-Meter-Rüdenschwimmen, an

Man verzichtet beiderseits auf eine Verlängerung, da ja der Zweck des Turniers, die beiden Gegner für das Endspiel zu ermitteln, bereits erfüllt ist und anschließend beide mit dem Ergebnis zufrieden sind.

Also wird es am letzten August-Sonntag endgültig den Kampf Wasserfreunde Hannover gegen Duisburg 98 um die deutsche Meisterschaft geben — wo, das ist zur Stunde noch nicht bekannt, gemeinhin wird aber von einer westdeutschen Stadt, vielleicht Wuppertal?

den Düsseldorf Reimann (S.B. 98) die im Kunstsprinzen.

Bei den Frauen bestritten Düsseldorf 98 die Vase in den Krausrennen, der I. Duisburger D.S.V. war dafür bei den Brustschwimmerinnen tonangebend. Ganz knapp war das Ende in der Vorrundenspiele 300 Meter, die Düsseldorf 98 um Handschlag gewann. Eindeutig dagegen holten sich Düsseldorf die Kraus-, Duisburg die Brustschwimmer, im letzten Rennen landeten Karna und Drieber in 1:15,2 über 100 Meter Kraus (die Entscheidung wird am Mittwoch in Düsseldorf geschwommen). Ganz überlegen gewann Trude Wollschläger ihre 200 Meter Brust mühelos in 3:11,6.

Die ersten Zeiten waren durchwegs schwach und lange nicht so, wie man sie sich acht Tage vor den Deutschen Meisterschaften in Düsseldorf wünschen muß. Die 1:15,2 der Krausrennen, die 1:17,8 des Rüdenschwimmers Voh und die 3:11,6 der Brustschwimmerin Wollschläger geben an, schwach aber sind die Siegerzeiten von Sommer über 100 Meter Kraus mit 1:05,8, von Schneider über 200 Meter Brust mit 3:04,8, von Marianne Schmirke über 100 Meter Rücken mit 1:31.

Nicht ausgetragen wurden die Meisterschaften über 400 Meter Kraus für Frauen und 1500 Meter Kraus für Männer. Sie sollen noch im Laufe des Monats nachgeholt werden.

# Deutsche siegen in Paris

Aber Csik wieder vor Fischer und Inge Soerensen vor Martha Engfeld-Genenger

Paris, 1. August. (Drahtb.) Ausgezeichnete Leistungen brachten die internationalen Schwimm-Wettkämpfe im Stade de France in Paris, die sich für die deutsche Vertretung recht erfolgreich gestalteten. 5000 Zuschauer sahen einen schönen Kampf im 100-Meter-Krausschwimmen zwischen Olympiasiegerin Berne Csik und dem Europa-Rekordmann Delmuth Fischer. In 59,9 Sekunden siegte der Ungar um Handschlag vor dem Deutschen, dessen Zeit mit 1:00 Minuten gegeben wurde. Schlauch und Simon sicherten sich die beiden ersten Plätze im 100-Meter-Rüdenschwimmen. Ebenso lagen Sietas und Balke über 200 Meter Brust klar vor Cartonne, der erneut den Beweis seiner großen Klasse schuldig blieb. Weik war im Kunstspringen nicht zu schlagen und bei den Frauen bestätigte Inge Schmitz ihr Können durch einen schönen Erfolg im 100-Meter-Krausschwimmen vor Ruth Halbsaath. Martha Engfeld-Genenger versuchte vergebens, die kleine Inge Soerensen (Dänemark) im 200-Meter-Krausschwimmen zu schlagen. Die Dänin erzielte 3:02,8 Minuten und lag sicher vor der Deutschen, die 3:07,3 Minuten benötigte. Ragnild Soerensen hatte im 400-Meter-Krausschwim-

men in 5:23,2 Minuten Vorsprung nach Ge fallen.

## Ergebnisse

Männer: 100 Meter Kraus: 1. Csik (Ungarn) 59,9, 2. Fischer (Deutschland) 1:00, 3. Katsche (Frankreich) 1:02,2, 4. Bore (Schweden) 1:03,2, 100 Meter Rücken: 1. Schlauch (Deutschland) 1:09,8, 2. Simon (Deutschland) 1:13, 3. Roual (Frankreich) 1:13,6, 200 Meter Brust: 1. Sietas (Deutschland) 2:46,9, 2. Roedim (Deutschland) 2:50,5, 3. Cartonne (Frankreich) 2:53,2, Kunstspringen: 1. Weik (Deutschland) 144,34, 2. Sietas (Frankreich) 135,72, 3. Sapotte (Frankreich) 107,03.

Frauen: 100 Meter Kraus: 1. Inge Schmitz (Deutschland) 1:10, 2. Ruth Halbsaath (Deutschland) 1:14,6, 3. Majeres (Frankreich) 1:14,9, 200 Meter Brust: 1. Soerensen (Dänemark) 3:02,8, 2. Engfeld-Genenger (Deutschland) 3:07,3, 3. Pfeilstein (Frankreich) 3:27,6, 400 Meter Kraus: 1. Soerensen (Dänemark) 5:23,2, 2. Alreuter (Frankreich) 5:51,2, 3. Halbsaath (Deutschland) 5:55,2.

## Ragnild Soerensen schlägt Inge Schmitz

Die achtfache dänische Weltrekordlerin Ragnild Soerensen erlöst bei den internationalen Schwimmwettkämpfen in Paris ihren zweiten Erfolg. Über 100 Meter Rücken siegte sie in 1:19,8 vor Inge Schmitz (Spandau 04) in 1:23,2 Minuten.

# Liebsch ist Meister!

Titelkämpfe der Gewichtheber in Düsseldorf

Düsseldorf, 1. August. (Eig. Ber.) Es wäre übertrieben gewesen, etwa am Sonntagvormittag Wasserball im der Tonhalle zu erwarten. Denn gut 1000 Zuschauer da waren, so spricht das immerhin für ein gewisses Interesse an der Schwerathletik — und man möchte es fast annehmen — dem Düsseldorf-Favoriten Georg Liebsch, der nach seiner Teilnahme an den Olympischen Spielen, dem schönen Weltrekord und dem guten Abschneiden in den Länderkämpfen gegen Österreich vor seinem Meisterfrüh stand.

Georg Liebsch bestätigte sein großes Können durch einen schönen Sieg, der ihm zum ersten Male den deutschen Meistertitel brachte. Vom ersten Wettkampf ab sicherte er sich die Führung und war fast flug genug, im beidarmigen Stößen auf sicher zu geben und so in der letzten Übung seinen Vorsprung zu halten.

Tosender Beifall begrüßte diesen Erfolg des Düsseldorfers, der mit diesem Siege zweifellos eine prachtvolle Leistung vollbracht hat. Er wird zusammen mit Walter die deutschen Farben bei den Weltmeisterschaften vertreten. Eine Steigerung auf 500 Pfund würde möglich sein und würde ihm Aufsehen auf den Weltmeisterschaften einräumen.

## Das Ergebnis:

1. Liebsch (Düsseldorf) 275, 160, 210, 240, 225, 640 Pfund, 2. Walter (Saarbrücken) 160, 140, 225, 575 Pfund, 3. Richter (Saarbrücken) 155, 175, 210, 560 Pfund.

1. Richter (Saarbrücken) 145, 185, 220, 550 Pfund, 2. Wagner (Saarbrücken) 165, 170, 215, 550 Pfund, 3. Demitsch (Düsseldorf) 175, 160, 210, 545 Pfund, 4. Wiesche (Münster) 150, 165, 225, 540 Pfund, 5. Müllerberger (Frankfurt) 145, 170, 220, 535 Pfund, 6. Remmig (Trier) 155, 165, 210, 530 Pfund, 7. Barr (Rein) 150, 165, 205, 520 Pfund, 8. Biermann (Düsseldorf) 155, 150, 210, 515 Pfund.

## Im Leichtgewicht: Jansen

Mit der Meisterschaft im Leichtgewicht wurden die Titelkämpfe im Gewichtheben in den Abendstunden fortgesetzt. Wie nicht anders zu erwarten war, gab es einen Zweikampf zwischen Europameister Jansen (Effen), den seine zahlreichen vertretenen Vandalen begeistert anfeuert, und Schmitz (Breslau). Jansen schaffte im Drücken und Stößen die besseren Leistungen und kam so zu einer neuen Meisterschaft mit 650 Pfund. Schmitz mußte sich mit 630 Pfund zufrieden geben, hatte aber seinen zweiten Platz und damit den Start bei den Weltmeisterschaften ganz sicher.

## Ismayr wieder der „alte“

Mit großer Begeisterung verfolgten die 1000 Zuschauer die letzte Entscheidung, den Kampf der großen Rivalen Ismayr und Adolf Wagner, im Mittelschwer. Ismayr wirkte sehr ruhig und überlegt, Wagner merkte ihm an,

## Sieg über Österreich

mit 92 : 56 Punkten

Bö. Berlin, 1. August. (Drahtb.) Obwohl Deutschland zum Schwimm-Länderkampf gegen Österreich eine Vertretung des Gaues Brandenburg stellte, in der u. a. Inge Schmitz und Ruth Halbsaath fehlten, gab es mit 92:56 Punkten einen sicheren Sieg. Schon am Samstag sicherte sich die deutsche Vertretung mit 40:28 Punkten eine klare Führung. In den 4mal-200-Meter-Krausstaffel war Brandenburg schneller als die deutsche Staffel, die acht Tage vorher gegen England verlor. Platz war mit 2:17,2 Minuten der beste Mann. Das 100-Meter-Krausschwimmen wäre beinahe verloren gegangen. Nach einem Festhalten gingen die beiden Österreicher auch bei der Wiederholung zu früh ab, hatten nach 50 Meter Vorsprung und wurden erst auf den letzten Metern von der Spitze verdrängt. Von Eckenbrecher gewann vor Soerensen, während Wille sich mit dem dritten Platz zufrieden geben mußte.

8000 Zuschauer wohnten am Sonntag den Kämpfen im Olympischen Schwimmstadion bei, u. a. auch Reichsorganisationsleiter Dr. Len. Österreich gewann nicht einen Wettkampf. Die 16-jährige Spandauerin Hinz gewann das 100-Meter-Rüdenschwimmen in der beachtlichen Zeit von 1:26 Minuten! In der Frauen-Ragenstaffel hatte Österreich nach dem Brustschwimmen fünf Meter Vorsprung, aber Pollack konnte in einem prachtvollen Rennen noch den ersten Platz erkämpfen.

Das Wasserballspiel zwischen Berlin und Österreich endete 2:2 (1:2). Dabei stellte Berlin nur eine zweite Garnitur ohne die Spieler von Weissensee 96. Platz holte sich das 200-Meter-Krausschwimmen in 2:17 Minuten, ohne sich auszugeben.

## Ergebnisse

Männer: 100 Meter Kraus: 1. Eckenbrecher (D.) 1:02,9 Min., 2. Soerensen (Ö.) 1:03,2 Min., 3. Wille (D.) 1:03,6 Min., 4. Spandauer (D.) 1:03,9 Min., 100 Meter Rücken: 1. Hinz (D.) 1:26 Min., 2. Richter (Ö.) 1:26,3 Min., 3. Wille (D.) 1:26,3 Min., 4. Wille (D.) 1:26,3 Min., 200 Meter Brust: 1. Soerensen (D.) 3:00,6 Min., 2. Wagner (D.) 3:00,7 Min., 3. Wille (D.) 3:00,7 Min., 4. Wille (D.) 3:00,7 Min., 400 Meter Kraus: 1. Soerensen (D.) 5:23,2 Min., 2. Alreuter (Ö.) 5:51,2 Min., 3. Halbsaath (D.) 5:55,2 Min.

Frauen: 100 Meter Kraus: 1. Pollack (D.) 1:12,2 Min., 2. Wagner (Ö.) 1:16,3 Min., 3. Wille (D.) 1:16,3 Min., 200 Meter Brust: 1. Soerensen (D.) 3:02,8 Min., 2. Engfeld-Genenger (D.) 3:07,3 Min., 3. Pfeilstein (Ö.) 3:27,6 Min., 400 Meter Kraus: 1. Soerensen (D.) 5:23,2 Min., 2. Alreuter (Ö.) 5:51,2 Min., 3. Halbsaath (D.) 5:55,2 Min.

Wasserball: Deutschland — Österreich 2:2 (1:2). 1. Soerensen (D.) 1:26 Min., 2. Wagner (Ö.) 1:26,3 Min., 3. Wille (D.) 1:26,3 Min., 4. Wille (D.) 1:26,3 Min., 200 Meter Brust: 1. Soerensen (D.) 3:00,6 Min., 2. Wagner (D.) 3:00,7 Min., 3. Wille (D.) 3:00,7 Min., 4. Wille (D.) 3:00,7 Min., 400 Meter Kraus: 1. Soerensen (D.) 5:23,2 Min., 2. Alreuter (Ö.) 5:51,2 Min., 3. Halbsaath (D.) 5:55,2 Min.

Gesamtergebnis: Deutschland — Österreich 92:56 Pkt.

## Mastenbroek geschlagen

Bö. Amsterd., 1. August. (Drahtb.) In Bilderrand wurden die holländischen Schwimmmeisterschaften ausgetragen. Es gab einige Überraschungen. So wurde die Mastenbroek im 100-Meter-Krausschwimmen von der vielversprechenden van Veen in 1:09 Minuten geschlagen. Rida Senff holte sich das 100-Meter-Rüdenschwimmen in 1:18 Minuten vor van Veen in 1:19 Minuten. Jopie Baalberg hatte das 200-Meter-Krausschwimmen in 3:06 Minuten sehr sicher. Tini Wagner ließ sich ebenso wenig den Sieg im 400-Meter-Krausschwimmen in 6:00 Minuten entgehen. Im 1500-Meter-Krausschwimmen der Männer stellte Geertling mit 21:38 Minuten einen neuen Landesrekord auf.

Das er noch gerade auf diese Begegnung wunderbar vorbereitet hatte. Wagner wirkte dagegen etwas nervös. Als Ismayr seinen dritten Versuch im beidarmigen Stößen unternahm, wirkte das Flüstern im Zuschauerraum störend. Er ließ deshalb eine Watschplatte auflegen und brachte dann 290 Pfund zur Höchststrecke.

Mit 725 Pfund erreichte Ismayr eine Leistung, die große Anerkennung verdient und zu gewissen Hoffnungen für die Kämpfe in Paris berechtigt. Der Olympiasieger von 1932 ist zweifellos wieder der „alte“ und hat seine große Form zurückgefunden.

Schon im beidarmigen Drücken sicherte sich Ismayr einen Vorsprung. Er schaffte 290 Pfund, während Wagner bei 210 Pfund den dritten Versuch „verpakte“ und sich so mit 205 Pfund begnügen mußte. Mit 200 Pfund übertraf hier Lehmann (Hannover), der in den weiteren Übungen aber abfiel. Claßen (Rübel) war im Reiben mit 225 Pfund bester Mann vor Wagner mit 220 und Ismayr mit 215 Pfund. Seine ausgezeichnete Form bewies Ismayr dann im Stößen mit 270, 280 und schließlich 290 Pfund. Wagner kam auf eine Bestleistung von 280 Pfund.

## Ergebnisse:

1. Ismayr (Weßling) 270, 215, 215, 290, 690 Pfund, 2. Adolf Wagner (Effen) 215, 215, 215, 290, 690 Pfund, 3. Claßen (Rübel) 210, 210, 210, 270, 690 Pfund, 4. Gortschak (Effen) 210, 210, 210, 270, 690 Pfund, 5. Schmitz (Breslau) 210, 210, 210, 270, 690 Pfund, 6. Schmitz (Breslau) 210, 210, 210, 270, 690 Pfund, 7. Simon (Düsseldorf) 210, 210, 210, 270, 690 Pfund, 8. Weber (Wuppertal) 210, 210, 210, 270, 690 Pfund, 9. Schmitz (Breslau) 210, 210, 210, 270, 690 Pfund, 10. Schmitz (Breslau) 210, 210, 210, 270, 690 Pfund, 11. Rari Wagner (Effen) 210, 210, 210, 270, 690 Pfund, 12. Wüch (Reu-Ilm) 210, 210, 210, 270, 690 Pfund, 13. Peter (Tortmund-Sörde) 210, 210, 210, 270, 690 Pfund.

Werden Sie in Wuppertals großer Tageszeitung, in dem General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

## E. C. W. Wuppertal

Einladung zur ordentl. Mitgliedsversammlung am Mittwoch, dem 4. d. 1937, 10 Uhr, im Festsaal des Hotel Kaiserhof. Tagesordnung wie in der Vereinsstatute angegeben. Vollzähliges Erscheinen erforderlich. Stedl, Vereinssekretär.

# Pol

1200

## Nach jahre

wartete der Stadion mit früher immer Schöner und die Wiedereröffnung aus Düsseldorf, Krefeld, Oberb. Partei, die Z. hatte 171, 172 als Ausdruck achtliche Zahl. Mehrheitsstufen. Die annähernd Übungen an der Sonntag. Kämpfen vor einige wenige

## Höhepunkt

war der Sonntag. Darbietungen. Was f. Einzelleistungen. In der Musik. Kapelle der S. funktionieren. Die gute Unter. Gefährnisse. mäßig sich ab. gen? (Zogar d. den erischen P. erwartungsvoll zusammen zum

## Begeisterung

auf den Räng. war, wie sie d. Auch der Him. dreihäute, k. ten Kämpfe b. Schlag 16 i. noch einige V. der Darbietung. ligen-Sunderf. aller Teilnehm. der Flaggentr. des Schirmber. ten und Brig. Kernaebanten. Sport, wie wir. ist nicht die S. einzelner, fonde. gesunde Men. wer stahlen u. jeder Zeit voll

## Und dann H

nummer auf 9. der als die and. der Meldefass. bewegungsmit. gabenfreis ber. vom einfachen. Nach einem. Brieftauben. den Altersklass. bis über vierz. Spannung ver. hunden. E. Übungen zuerf. Verbrechers in. befehliger war. keit und der. meraden, und

## Ein Schnappsch

Polizeihunde, di. Schutzpolizei d.

## Schäfer

Ein Schnappsch. Polizeihunde, di. Schutzpolizei d.

# Polizeifest in neuem Glanz

## 12 000 Zuschauer von den vielgestaltigen Vorführungen und Kämpfen im Stadion begeistert

### Nach jahrelanger Unterbrechung

Wartete der Polizei-Sportverein Wuppertal im Stadion mit einem der Sportfeste auf, die sich früher immer großer Beliebtheit erfreut hatten. Schöner und erfolgreicher als am Sonntag hätte die Wiedereröffnung sich nicht vollziehen können. Neben den benachbarten Polizei-Sportvereinen aus Düsseldorf, Duisburg, M. Gladbach-Rheidt, Krefeld, Oberhausen hatten die Formationen der Polizei, die SA-Standarte 20, die SA-Standarte 171, NSKK und der NS-Kriegerveteranen 7 als Ausdruck der Zusammengehörigkeit eine beachtliche Zahl von Kämpfern entsandt. Auch das Wehrbezirkskommando fehlte in dem Reigen nicht. Die annähernd 250 Teilnehmer erlebten ihre Übungen an zwei Tagen. Der Samstag und der Sonntagvormittag waren zumeist den Vorkämpfen vorbehalten. Daneben wurden auch einige wenige Entscheidungen durchgeführt.

### Höhepunkt des Festes

War der Sonntagvormittag mit einer Fülle von Darbietungen und einer vielgestaltigen Abwechslung. Was sollen wir hervorheben: Die guten Einzelleistungen, die schrittweisen Märsche und Weisen der Musikzüge der SA und NS, und der Kapelle der Schutzpolizei? Oder das tadellose Funktionieren aller organisatorischen Arbeiten, die gute Unterbringung des Publikums über alle Geschehnisse, die auf die Minute programmiert sich abwechselnden Kämpfe und Darbietungen? (Sogar der Teilnehmer aus den hohen Lüften erschien Punkt 19.15 Uhr im Blickfeld der erwartungsvollen Zuschauer.) Alles das wirkte zusammen zum großen Enderfolg und schuf eine

### Begeisterung der Menge

auf den Rängen, die in solcher Zahl erschienen war, wie sie das Stadion nur selten beherbergt. Auch der Himmel, der anfangs recht griesgrämig dreinschaute, klarte immer mehr auf, und die letzten Kämpfe besahen die freundliche Sonne.

Schlag 16 Uhr (es war in Wirklichkeit sogar noch einige Minuten früher) begann die Folge der Darbietungen mit dem Einmarsch einer Polizei-Hundertkammer zu Fuß und hoch zu Ross und aller Teilnehmer an den Vorführungen. Nach der Flaggenhissung folgte eine kurze Ansprache des Kommandanten des Festes, des Polizeipräsidenten und Brigadeführers Habenicht, der die Kerngedanken des Geleitwortes wiedergab: „Der Sport, wie wir als Nationalsozialisten ihn sehen, ist nicht die Heraushebung der Spitzleistungen einzelner, sondern die Ertrüchtigung aller. Jeder gesunde Mensch soll durch den Sport seinen Körper stärken und beherrschen lernen, um sich zu jeder Zeit voll einsetzen zu können.“

### Und dann lief ab

Nummer auf Nummer, eine schöner und spannender als die andere, bis zum Ausklang der Kämpfe, der Meldestaffel, die so ziemlich alles an Fortbewegungsmitteln in Aktion setzte, die im Aufgabengebiet der Polizei zur Verwendung stehen, vom einfachen Läufer bis zum Flugzeug. Nach einem Waffenritt von ungefähr 5000 Brieftauben und Freilübungen der höchsten Altersklassen von Wehrmännern von dreißig bis über vierzig Jahren kam es zu der mit viel Spannung verfolgten Vorführung mit Diensthunden. Einfache Marsch- und Gehoramsübungen zuerst, dann Stellen und Einholen eines Verbrechens in den verschiedensten Formen. Laut begeistert waren die Zuschauer von der Anstellung und der Wachsamkeit der vierbeinigen Kameraden, und ein Sturm von Applaus zeigte,

daß die Darbietung voll eingeschlagen. In den folgenden leichtathletischen Entscheidungen wurden trotz des frühen Wetters beachtliche Leistungen erzielt. Wir heben als erwähnenswert das Ringkämpfen hervor, wo alle drei Sieger über zwölf Meter kamen. Dann erzielte im Diskuswerfen Horst vom NSKK Wuppertal die bei uns selten erzielte Weite von 37,70 Meter. Auch die nächsten ausgezeichnet. Im Hochsprung triumphierte Herr mit 1,77 Meter über den Gaumeister Ralf Franz. Im Weitsprung kam Krämer von der SA-Standarte 172 auf fast 6,50 Meter. Auch die Resultate im 3000-Meter-Lauf sind zu beachten.

Doch die leichtathletischen Darbietungen standen diesmal etwas abseits.

### Am meisten Interesse

erweckten noch die Staffeln. Es gab eben heute so viel anderes zu sehen, daß selten geboten wird. Auch die sonst so begehrte verfolgte Handballspiele (die Schutzpolizei schlug in einem Kurzspiel die SA mit 4:1) traten heute in den Hintergrund, und auch die Waffenschießungen von Wehrmännern der 1. und 2. Schutzpolizei-Hundertschaft standen trotz ihrer Kraft im Schatten der anderen Großereignisse. Da gab es

### kühne Akrobatik

an einem Red, das auf einem Auto befestigt war. Immer schneller zog der Wagen auf der Zementbahn seine Runden, immer höher und näher an die Barriere schraubte er seine Wege heran, und in der laufenden Fahrt vollführten die beiden Turner ihre Übungen. Dann die Verfolgung eines verbrecherischen Paares, das einen Ueberfall auf eine Tankstelle ausübte und dann in seinem Wagen floh. Die nachfolgenden Polizisten stellten mit ihrem Wagen und einem Motorrad, von dem aus in der Fahrt der Wehrer auf den fahrenden Wagen der Flüchtlinge überfiel, die Ausreißer und zwangen sie zur Einstellung ihres Ausreißversuches.

Nach einem Mannschaftshindernislauf, wo die Wehrsprünge in den Wassergraben und die mühseligen Klettereien auf die hohe Palisadenwand Gegenstand lautstühnender Gelächers wurden, dann zum Schluß:

### Die große Meldestaffel

Ueber dem Rund des Stadions erscheint ein Flugzeug, wirft die Staffeln ab, und während es in den Lüften noch einige kühne Wendungen und Bögen vollzieht, rollt unten der große Kampf ab. Nach den 200-Meter-Läufers übernehmen die Radfahrer die Stäbe (lang liegt Weiß, das ist Schutzpolizei Elberfeld, in Führung), dann brausen und donnern die Motorräder ihre fünf Kilometer in atemberaubender Fahrt herunter, und schließlich läuft nach einer 400-Meter-Strecke der Schlusmann der Polizei Remscheid vor den Polizisten aus Solingen, Barmen und Elberfeld (ihre Motorradfahrer hatte durch Verlust des Staffeltabes viel Zeit eingebüßt) als Sieger durchs Ziel.

Nach dem Schlusmarsch aller Teilnehmer, der Flaggenhissung und der Ansprache von Hauptmann Dr. Herzmann wurde das Fest in den Räumen des Zoo mit der Siegerehrung durch den Kommandanten der Schutzpolizei, Oberst Seiffarth und einem Kameradschaftsabend bei Tanz und Musik geschlossen. — X.

### Namen und Zahlen

400 Meter (Klasse 1): 1. Schneider (NSKK-Sturmabteilung 11/20) 53,8 Sek.; 2. Weichbrodt (NSKK-Oberhausen)

### Hier entscheidet die Mannschaftsleistung

Beim Hindernislauf der Mannschaften kam es darauf an, daß einer dem anderen hellend zur Seite stand. Vor allem an der großen Wand war die kameradschaftliche Hilfe die erste Vorbedingung für ein möglichst schnelles Ueberwinden des Hindernisses und damit für den Sieg. Für unsere Jugend sind derartige Hindernisläufe etwas Neues; die alten Soldaten, die vor dem Krieg schon dienten, kennen derlei Hindernissen aus eigener Erfahrung zur Genüge.

Photos: Sorani (2)

54,4 Sek.; 3. Jafob (NSKK-Wuppertal) 54,4 Sek. Handr. — Klasse 2: 1. Renard (NSKK-Oberhausen) 56,2 Sek.; 2. Münchberg (NSKK-Duisburg) 57,5 Sek.; 3. Wiemann (NSKK-Wuppertal) 58,3 Sek. — Klasse 3: 1. Scholz (NSKK-Wuppertal) 60,6 Sek.; 2. Waffermann (NSKK-Wuppertal) 61,9 Sek.; 3. Herben (NSKK-Wuppertal) 67,6 Sek.

4 mal 100 Meter: 1. NSKK-Wuppertal 45,8 Sekund.; 2. SA-Standarte 172 45,9 Sek.; 3. NSKK-Oberhausen 45,9 Sek. Bruch.

100 Meter: Klasse 1: 1. Stimpfle (NSKK-Wuppertal) 11,5 Sek.; 2. Krämer (SA-Standarte 172) 11,7 Sek.; 3. Ludwig (NSKK-Duisburg) 11,7 Sekund. Bruch. — Klasse 2: 1. Wiemann (NSKK-Wuppertal) 11,8 Sek.; 2. Renard (NSKK-Oberhausen) 12 Sek.; 3. Schöfer (NSKK-Duisburg) 12,1 Sek. — Klasse 3: 1. Waffermann (NSKK-Wuppertal) 13,2 Sek.; 2. Witter (NSKK-Krefeld) 13,3 Sek.; 3. Scholz (NSKK-Wuppertal) 13,3 Sek. Bruch.

200 Meter (offen): 1. Lipa (NSKK-M. Gladbach-Rheidt) 23,8 Sek.; 2. Wuhle (NSKK-Duisburg) 24,3 Sek.; 3. Lang (NSKK-Oberhausen) 24,4 Sek.

1500 Meter: 1. Rüdiger (SA-Standarte 171) 4:18,5 Min.; 2. Kellermann (SA-Standarte 171) 4:18,7 Min.; 3. Wiedel (SA-Standarte 171) 4:29 Min.

10 mal 100-Meter-Dienstabstaffel: 1. NSKK-Duisburg 2:06,6 Min.; 2. NSKK-Wuppertal 2:08 Min.

3000 Meter: Klasse 1: 1. Wief (NSKK-Duisburg) 9:25,8 Min.; 2. Schneider (SA-Standarte 171) 9:24,1 Min.; 3. Leibach (NSKK-Duisburg) 9:29 Min. — Klasse 2: 1. Schmitz (NSKK-Oberhausen) 10:42 Min.; 2. Hugel (NSKK-Wuppertal) 10:48 Min.; 3. Offenberger (NSKK-Krefeld) 11:14 Min. — Klasse 3: 1. Roar (NSKK-Sturmabteilung 11/20) 10:12 Min.; 2. Wogner (NSKK-Wuppertal) 10:52 Min.; 3. Jodanning (NSKK-Wuppertal) 11:10 Min.

10 mal 400 Meter: 1. NSKK-Duisburg 9:33,4 Min.; 2. NSKK-Wuppertal 9:46 Min.; 3. NSKK-Oberhausen 10:03,6 Min.

400-Meter-Mannschaftshindernislauf (je Mannschaft 6 Teilnehmer): 1. NSKK-Wuppertal (Remscheid) Mittel 1:34,4 Min.; 2. NSKK-Wuppertal Mittel 1:41,8 Min.

Reihenkampf (Kaufer, Radfahrer, Motorradfahrer, Kauter): 1. NSKK-Wuppertal (Remscheid) 9:31,4 Min.; 2. NSKK-IV. Schutzpolizei Solingen 9:48,8 Min.; 3.



NSKK/II Schutzpolizei Barmen 9:49,4 Min.; 4. NSKK/II Schutzpolizei Elberfeld 10:02,1 Min.

Spezialwurf: Klasse 1: 1. Wolat (NSKK-M. Gladbach-Rheidt) 48,49 Meter; 2. Lipa (NSKK-M. Gladbach-Rheidt) 47,95 Meter; 3. Kapczyna (NSKK-Duisburg) 45,80 Meter. — Klasse 3: 1. Weik (NSKK-Wuppertal) 34,30 Meter; 2. Hartmann (NSKK-Wuppertal) 28,03 Meter. — Klasse 1: 1. Herr (NSKK-Sturmabteilung 171) 1,77 Meter; 2. Ralf Franz (NSKK-Brigade 72) 1,72 Meter; 3. Lang (NSKK-Oberhausen) 1,58 Meter. — Klasse 2: 1. Wiemann (NSKK-Wuppertal) 1,50 Meter; 2. Wandelt (NSKK-Wuppertal) 1,40 Meter. — Klasse 3: 1. Weik (NSKK-Wuppertal) 1,45 Meter; 2. Waffermann (NSKK-Wuppertal) 1,40 Meter; 3. Scholz (NSKK-Wuppertal) 1,35 Meter.

Weitsprung: Klasse 1: 1. Krämer (SA-Standarte 172) 6,46 Meter; 2. Jafob (NSKK-Wuppertal) 5,95 Meter; 3. Heits (NSKK-Oberhausen) 5,85 Meter. — Klasse 2: 1. Renard (NSKK-Oberhausen) 5,83 Meter; 2. Hedroth (NSKK-Standarte 171) 5,55 Meter; 3. Jolt (NSKK-Krefeld) 5,50 Meter. — Klasse 3: 1. Scholz (NSKK-Wuppertal) 5,49 Meter; 2. Waffermann (NSKK-Wuppertal) 5,13 Meter; 3. Witter (NSKK-Krefeld) 4,76 Meter.

Ringkämpfen: Klasse 1: 1. Rüdiger (NSKK-Sturmabteilung 11/20) 12,64 Meter; 2. Herr (NSKK-Sturmabteilung 171) 12,28 Meter; 3. Kemper (NSKK-Wuppertal) 12,15 Meter. — Klasse 2: 1. Rüdiger (NSKK-Duisburg) 12,07 Meter; 2. Bretschneider (NSKK-Wuppertal) 10,99 Meter; 3. Kemper (NSKK-Duisburg) 10,53 Meter. — Klasse 3: 1. Hartmann (NSKK-Wuppertal) 10,25 Meter; 2. Witter (NSKK-Krefeld) 9,80 Meter; 3. Waffermann (NSKK-Wuppertal) 9,75 Meter.

Dienstabstaffel: 1. Rote (NSKK-Wuppertal) 37,70 Min.; 2. Herr (NSKK-Sturmabteilung 171) 36,28 Meter; 3. Kemper (NSKK-Wuppertal) 34,42 Meter.

Handgranatenwurf: 1. Wolat (NSKK-M. Gladbach-Rheidt) 65 Meter; 2. Cor (NSKK-Wuppertal) 64 Meter; 3. Kemper (NSKK-Wuppertal) 64 Meter.

Kampfkampf: Klasse 1: 1. Gentes (NSKK-Wuppertal) 3303,13 Punkte; 2. Cimmer (NSKK-Wuppertal) 3127,92 Punkte; 3. Jafob (NSKK-Wuppertal) 3040,87 Punkte; 4. Diez (NSKK-Wuppertal) 2755,40 Punkte; 5. Hellina (NSKK-Wuppertal) 2570,94 Punkte; 6. Kammertmüller (NSKK-Wuppertal) 2474,45 Punkte; 7. Kottowa (NSKK-Wuppertal) 2201,92 Punkte; 8. Fider (NSKK-Wuppertal) 2017,57 Punkte. — Klasse 2: 1. Hoffmann (NSKK-Duisburg) 2007,39 Punkte; 2. Wiemann (NSKK-Wuppertal) 2440,16 Punkte; 3. Reumann (NSKK-Wuppertal) 2267,05 Punkte; 4. Menne (NSKK-Wuppertal) 2239,89 Punkte. — Klasse 3: 1. Uhlmann (NSKK-Brigade-Rommando) 2349,40 Punkte; 2. Scholz (NSKK-Wuppertal) 2318,85 Punkte; 3. Weik (NSKK-Wuppertal) 2173,84 Punkte; 4. Waffermann (NSKK-Wuppertal) 1915,73 Punkte; 5. Lammert (NSKK-Standarte 173) 1302,71 Punkte; 6. Bergmann (NSKK-Wuppertal) 1288,46 Punkte.

## SA.-Sportabzeichen Ausdruck der Wehrwürdigkeit

### Schulungskursus für die Prüfer und Ausbilder der Standarte 171

Wieder ein Sonntag, an dem „Haus Lange-mard“ im Gelpetal das Ziel der Brauendenden war. Um die achte Morgenstunde waren die Prüfer und Ausbilder der Standarte 171 auf dem Vorplatz angetreten, um in einem fünfstündigen Kursus Richtlinien für die Durchführung des SA.-Sportabzeichens entgegenzunehmen. Nach der Eröffnung der Tagung durch den Führer der Standarte nahm der Adjutant, Sturmführer Reitermann, das Wort zu einer Begrüßung und Bedeutung des SA.-Sportabzeichens bestimmenden Darlegung. Er schaltete vor allem den Unterschied zu dem Reichsportabzeichen heraus, das jeder erwerben könne, der dazu körperlich in der Lage sei. Das SA.-Sportabzeichen jedoch solle nach dem Willen des Führers kennzeichnend sein für die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit des Trägers. Die Durchführung zum Erwerb des SA.-Sportabzeichens sei in die Hände der SA. gegeben worden. Der SA. selbst sei nun durch die Schulung in den eigenen Reihen die geistige Bedeutung klar; anders verhalte es sich dagegen mit den Volksgenossen, die — keiner Gliederung der Partei oder seinem Verband angehörend — ebenfalls das Sportabzeichen tragen wollten. Auch sie müßten natürlich den Nachweis erbringen, daß sie wehrtauglich den geforderten Ansprüchen genügten. Auch diese Volksgenossen müßten geschult werden. Die diesem Zwecke dienende „SA.-Sportabzeichen - Arbeits - Gemein-

schaft“ (ZAG) sei daher den nach ihrer örtlichen Lage zuständigen Turnern der Wuppertaler Standarte anzuschließen. Verantwortlich für die ordnungsmäßige Durchführung seien daher neben den Prüfern und Ausbildern die Turnführer, womit die wehrtaugliche Erfassung gewährleistet sei.

In einer Aussprache wurden verschiedene Punkte behandelt, bei deren Erledigung sich irgendwelche Mängel oder Unklarheiten bemerkbar gemacht hätten. Anschließend folgten Vorträge praktischer Art über die drei großen Einzelteile der Bedingungen: Leibesübungen, Grundübungen und Geländesport.

In der vergangenen Woche wurden über 100 SA.-Sportabzeichen an der Dienststelle der Standarte 171 ihren Erwerbern ausgeteilt, und es ist zu erwarten, daß der Herbst ebenfalls eine Fülle von Arbeit bringt. Wer sich um das SA.-Sportabzeichen bewerben will, jenseit sich, falls er nicht den für seinen Wohnort zuständigen Prüfer kennt, mit der Standarte, Uferstr. 16 (Ruf 57275) in Verbindung, wo er dann entsprechende Auskunft erhält. Ebenso kann er an dieser Stelle Einblick in die Ausführungsbestimmungen und Bedingungen nehmen. Der Erfolg jedes gesunden deutschen Mannes muß es sein, dieses Zeichen der Wehrwürdigkeit und der ideoellen Lebensauffassung zu tragen.

## Wuppertal überragend

### Tischtennis-Turnier in Barmen

Das am Sonntag unter Beteiligung der besten Tischtennis-Spieler Wuppertals und der benachbarten Orte Essen, Hagen, Heiligenhaus, Velbert vom TSC. Bergisch-Land im Barmen Kolpinghaus durchgeführte Sommer-Turnier brachte in allen ausgeschriebenen Klassen schöne Wuppertaler Erfolge. Besonders erfolgreich kämpften die Sportfreunde Schwarz-Weiß Wuppertal, deren Spieler in den Entscheidungen der Männer-Einzel- und Doppelspiele überhaupt nicht sich blieben. Braun kam nach einem spannenden Treffen zu einem 3:1-Sieg über seinen Klubkameraden Lietmann; mit dem gleichen Ergebnis gewannen Klug/Vietmann über Braun/Seidel.

Im Männer-Einzel der Klasse B siegte nach hartem Kampf Holberg (Schwarz-Weiß) mit 3:2 über Stodschlager (Hagen), das Doppel derselben Klasse wurde ebenfalls zu einem Erfolg für Schwarz-Weiß: Holberg/Groß blieben im Endkampf Sieger über Heibrod/Stodschlager (Hagen). Im Frauen-Einzel setzte sich Gathmann (Schwarz-Weiß Wuppertal) vor Handewig/Velbert durch; im Frauen-Doppel siegten Krupke (Bergisch-Land)/Schütter (Essen) über Handewig/Velbert (Hagen) (Schwarz-Weiß). Im gemischten Doppel schlugen Gathmann (Schwarz-Weiß) Braun/Vohl (Bergisch-Land)/Kohn (Steele).



### Schäferhund als Hürdenläufer

Ein Schnappschuß aus der Vorführungsfolge der Polizeihunde, die ihr Können als getreue Helfer der Schutzpolizei durch vorbildliche Dressurleistungen bewiesen

# Heute vor einem Jahr

Herrliches deutsches Olympia

Schon ein ganzes Jahr ist das her? Wie, erst zwölf Monate sind vergangen seit diesen Festtagen der Welt zu Berlin? Ja, wirklich, wir schreiben den 2. August, und es war der 2. August des Jahres 1936, an dem der erste Startschuß der Olympischen Spiele fiel...

Und schon drängen sich die Erinnerungen zuhauf, schon wirbelt alles das bunt durcheinander, was sich damals dem schönheitsstrahlenden Auge darbot, was uns alle aus einem Tunnel des Erlebens in den anderen jage. Man weiß wohl noch, wie wunderbar sich dieses Olympia für Deutschland gehalten hat, aber — Hand aufs Herz — wer könnte sich noch all dieser Begebenheiten im einzelnen erinnern, der Rolle der Geheißnisse, der Leistungen, der Zeiten, Meter und Punkte, wie sie sich vor zwölf Monaten ergaben? Wir wollen dieses gewaltige Erleben in Gedanken zurückrufen, allen denen, denen es vergönnt war, dabei zu sein, und denen, die es in den Berichten der Zeitungen, in Bildern und am Rundfunk miterlebten. Und es soll nicht nur eine Erinnerung sein, es soll zugleich die deutsche Sportjugend auf neue Anspornen, es denen gleichzutun, die 1936 für Deutschlands Sportgeschichte so und so wunderbar erfolgreich kochten. Denn Nationen bleiben Nationen! Wir haben, wenn wieder eine olympische Glorie ruft, dieses Mal im fernsten Land unseren Sieg zu verteidigen, haben als Deutsche um den Ruhm zu kämpfen, die härteste Sportnation der Welt zu sein!

## 100 000 Menschen starrten gebannt

in den Innentraum des gewaltigen olympischen Stadions. Dort auf dem grünen Rasen mußte die erste Entscheidung in der Leichtathletik fallen. Drei deutsche Mädel kämpften gegen der Welt beste Sprinterinnen, gegen Mädel aus Polen und Japan, Österreich und Ungarn und allen erdenklichen anderen Ländern und Zonen. Und dann lief sie an, die Frankfurterin Lilly Kleischer, und dann sah sie der Speer in weitem Bogen durch die Luft — und noch ehe er sich mit der Spitze in den Boden senken konnte, wußte man, daß dieses der Rekordwurf war, daß dieser Wurf der Sieg war. Weit vor allen bereits gesetzten Rekorde hobte sich die eiserne Spitze in den Rasen, und da brach ein brausender Jubel los, Lilly Kleischer hatte für Deutschland die erste olympische Goldmedaille errungen! Und wieder erfüllte ein Jubelschrei das Stadion, Luise Krüger gewann die Silberne dazu, und um den deutschen Triumph voll zu machen, kam E. Eberhard immer noch auf den sechsten Platz. War das ein Auftakt zu den Spielen!

Das amtliche Ergebnis war: 1. Lilly Kleischer-Deutschland 45,8 Meter (neuer olympischer Rekord), 2. Luise Krüger-Deutschland 43,29 Meter, 3. M. Amalinskaja-Polen 41,80 Meter, 4. G. Yamamoto-Österreich 41,66 Meter, 5. Yamamoto-Japan 41,45 Meter, 6. E. Eberhard-Deutschland 41,37 Meter.

Kampf um den olympischen Vorreiter im Augelloren. Immer noch führt der starke Finne Paerlund, bei 16,03 Meter liegt sein bester Wurf, indes die beiden Deutschen noch nicht an die 16-Meter-Grenze herangekommen sind. Um Himmelswillen, wo bleibt denn Hans Boellke, auf den wir so große Hoffnungen gesetzt hatten? Nur noch zwei Versuche hat jeder. Und nun steht Boellke. Ruhig wiegt der Berliner Polier die eiserne Kugel in der Hand, dann nimmt er Schwung —

## es ist totenstill im Stadion —

aber dann geht wieder der Jubel ein, der schon zuvor die Luft erfüllte, klar über die Marke des Finnen hinaus ist die Kugel zu Boden gegangen. Und dann tönt es aus den Lautsprechern: „Sechzehn Meter zwanzig — neuer olympischer Rekord!“ Bedeutet das Sieg? Noch hat ja auch Paerlund zwei Versuche. Und er verbessert sich nochmals, jetzt hat er 16,12 Meter geschafft, aber sie verbessern sich dann beide nicht mehr. Boellke ist Sieger, die zweite „Goldene“ ist da, ein herrlicher Triumph — und was Jahrzehnte hindurch nicht gelungen ist, wurde olympische Geschichte an diesem 2. August 1936, dem ersten Kampftage des Sportfestes der Welt, ein deutscher Leichtathlet hatte einen Sieg davongetragen!

Und dann die amtliche Bestätigung: Sieger Boellke-Deutschland 16,20 Meter (neuer olympischer Rekord), 2. Paerlund-Finnland 16,12 Meter, 3. Eberhard-Deutschland 15,66 Meter, 4. Francis-USA 15,45 Meter, 5. Torrance-USA 15,38 Meter und 6. Jais-USA 15,32 Meter. Auch Eberhard noch vor Amerikaner Reggewohnheit Weltmeisterklasse!

## Und der unverwundliche Borchmeyer,

der alle Strecken, letzte die Welt und seine deutsche Vandalen nicht minder in Erfahrung durch sein wunderbares Können in den Boot- und Jachtfahrten über 100 Meter, Strömberg, der Schwede, hatte in 10,5 den ersten Jachtfahrer gewonnen vor Olenburg, dem Holländer, und dem Amerikaner Wolf, Kaufmann, Owens den zweiten in 10,2 (die Weltrekordzeit wurde später wegen Rückenwind nicht anerkannt) vor dem Schweizer Janni und dem Ungarn Zit, Metcalfe, der andere schwache Mann mit dem Sternbanner auf der Brust, den dritten in 10,5 vor dem Briten Pennington und dem Holländer van Beeren — den vierten Lauf aber, in dem alles mit Sicherheit das Kräftigste Borchmeyers erwartete, den gewann der schwedische Zweyer in 10,5 gegen den Engländer Swensen und den schnellen Kanadier McBeall!

Dem modernen Rännkampf hatte man das Geländereiten durchgeföhrt, und wir waren weiterhin voller Hoffnung, denn Oberleutnant Ganderl hatte sich als Zweiter platziert, hinter dem italienischen Oberleutnant Abba und in letztem Rennen mit dem Belgier Mollet. Nur ein Lamp hatte Pech gehabt, war schwer gestürzt, weitergeritten, hatte aber nur gerade noch den 31. Platz geschafft.

Mit 2,03 Meter wurde der schwarze Amerikaner Johnson Sieger im Hochsprung vor seinem noch schwächeren Landsmann Albritton

und dem weißen Amerikaner Thurber, die beide auf 2,00 Meter kamen; dieselbe Höhe hatte auch Koffas, der Finne, überprungen, der aber im Stechen Vierter blieb, derviel unser Meister Weintag 1,97 Meter erreichte, genau wie Kalina aus Finnland, Nakama und Kanaka, die beiden Japaner. Es hatte auch diesen prächtigen Lauf über 10 000 Meter gegeben. In dem sich

## der kleine Japaner Murakoso

mutig in die Phalanx der finnischen Langstreckenlärde hineingeschoben hatte, und erst der großartigen Zusammenarbeit der Söhne Suomis, die abwechselnd führten, erlag, Salminen, Aakola und Jio-Solko kamen auf die ersten drei Plätze, dann der tapfere kleine Mann aus Rippon vor dem Engländer Burns und dem

# Erfolge westdeutscher SS-Reiter

Rückblick auf die Reichswettkämpfe der SS in München

Die Reichsreitervettkämpfe der SS, die in Verbindung mit dem Rennen im „Braunen Band von Deutschland“ und dem „Braunen Band im Springsport“ sowie der Einweihung der neuen SS-Hauptreiterschule in der Hauptstadt der Bewegung zur Durchführung gelangten, fanden auch diesmal wieder im Reichen einer überaus guten Beteiligung, interessanter Entscheidungen und mitreißender Kämpfe unserer schwarzen Reiter. Das Programm umfaßte neben Schauvorführungen und Aufmärschen der SS-Verfügungstruppe und aller Reiterverbände der SS, den Reichswettkampf um den Wanderpreis des Reichsführers SS, Gimmter, einen Rännkampf, den Standardmannschaftspreis, den Wettbewerb um den Wanderpreis des Inspektors der SS-Reitschulen und das mittelschwere Jagdspringen um den Wanderpreis des SS-Gruppenführers Niebler.

Im Vordergrund aller Kämpfe stand der Reichswettkampf um den Wanderpreis des Reichsführers SS, bestehend aus einem Jagdspringen der Klasse I, einer A-Treffur, einem Kleinfeldspringen, einem 300-Meter-Hindernislauf und einem Reusen-Wettkampf. Dieser wertvolle Preis konnte in der Mannschaftswertung von der 4. SS-Reiterhandarte Hamburg gewonnen werden, und in der Einzelwertung von SS-Untersturmführer Allen, ebenfalls von der Hamburger Standard. Unter den 21 Mannschaften, die diese Konkurrenz am Start vereinte, gelang es der 6. SS-Reiterhandarte Düsseldorf, deren Stürme in Düsseldorf, Köln, Oberhausen, Essen, Buppertal und Puer stehen, den zweiten Platz zu belegen, und außerdem in der Einzelwertung sich unter 87 Teil-

Argentinier Zabala, dem Marathonreiter von Los Angeles, 1932.

Entscheidungen fielen auch schon bei den Gewichtshebern, im Federgewicht siegte der Amerikaner Terlazzo und im Leichtgewicht der Ägypter Mesbah — unsere deutschen Heber kamen nicht ganz mit, aber man war an diesem Tage so wunderbar stolz und gehoben, daß man dieser ein wenig enttäuschten Hoffnungen kaum mehr gedachte...

## Deutsche Frauen-Siege

Leichtathletik in Brüssel

SS, Brüssel, 1. August. (Drahtb.) Deutsche Frauen nahmen an einem internationalen Frauen-Sportfest in Brüssel teil, das gute Kräfte aus England, Belgien und Frankreich am Start sah. Obwohl Belgien (Wuppertal) und Räte Krauß fehlten, gab es eine Reihe schöner Erfolge. Eine famole Leistung vollbrachte die Wuppertalerin Freitag, die den 100-Meter-Lauf in 12,4 Sekunden vor der Engländerin Gool gewann. Doris Ratten verlor sich im

Augelloren und brachte es mit 10,85 Meter zu einem schönen Sieg. Im Hochsprung mußte sie allerdings den ersten Platz der englischen Olympiastarletten Odam überlassen, die 1,80 Meter erreichte. Tril. Matien vollbrachte die gleiche Leistung, entscheidend war aber, daß die Britin weniger Versuche benötigte. In Feils (Röln) holte sich die 300 Meter in 25,4 Sekunden und verbesserte damit ihre Zeit bei den deutschen Meisterschaften um zwei Sechstelskunden. Im Weitsprung mußte sich Freitag mit 4,88 Meter mit dem vierten Platz zufrieden geben. Die 4mal-100-Meter-Staffel sah Deutschland mit Dreß, Freitag, Matien und Winkels in 51,1 Sekunden klar vor Frankreich, England und Belgien erfolgreich.

## Ergebnisse

100 Meter: 1. Freitag (Deutschland) 12,4 Sek., 2. Gool (England) 12,8 Sek., 3. Gool (Frankreich) 12,8 Sek., 4. Winkels (Deutschland) 12,8 Sek., 5. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 6. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 7. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 8. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 9. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 10. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 11. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 12. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 13. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 14. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 15. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 16. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 17. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 18. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 19. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 20. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 21. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 22. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 23. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 24. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 25. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 26. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 27. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 28. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 29. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 30. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 31. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 32. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 33. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 34. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 35. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 36. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 37. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 38. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 39. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 40. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 41. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 42. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 43. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 44. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 45. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 46. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 47. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 48. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 49. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 50. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 51. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 52. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 53. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 54. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 55. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 56. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 57. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 58. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 59. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 60. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 61. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 62. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 63. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 64. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 65. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 66. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 67. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 68. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 69. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 70. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 71. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 72. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 73. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 74. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 75. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 76. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 77. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 78. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 79. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 80. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 81. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 82. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 83. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 84. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 85. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 86. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 87. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 88. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 89. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 90. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 91. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 92. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 93. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 94. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 95. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 96. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 97. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 98. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 99. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 100. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 101. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 102. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 103. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 104. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 105. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 106. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 107. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 108. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 109. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 110. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 111. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 112. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 113. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 114. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 115. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 116. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 117. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 118. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 119. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 120. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 121. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 122. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 123. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 124. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 125. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 126. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 127. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 128. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 129. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 130. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 131. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 132. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 133. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 134. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 135. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 136. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 137. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 138. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 139. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 140. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 141. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 142. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 143. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 144. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 145. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 146. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 147. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 148. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 149. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 150. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 151. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 152. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 153. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 154. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 155. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 156. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 157. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 158. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 159. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 160. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 161. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 162. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 163. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 164. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 165. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 166. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 167. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 168. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 169. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 170. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 171. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 172. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 173. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 174. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 175. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 176. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 177. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 178. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 179. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 180. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 181. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 182. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 183. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 184. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 185. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 186. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 187. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 188. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 189. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 190. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 191. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 192. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 193. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 194. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 195. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 196. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 197. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 198. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 199. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 200. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 201. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 202. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 203. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 204. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 205. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 206. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 207. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 208. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 209. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 210. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 211. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 212. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 213. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 214. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 215. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 216. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 217. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 218. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 219. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 220. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 221. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 222. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 223. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 224. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 225. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 226. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 227. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 228. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 229. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 230. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 231. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 232. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 233. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 234. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 235. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 236. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 237. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 238. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 239. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 240. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 241. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 242. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 243. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 244. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 245. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 246. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 247. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 248. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 249. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 250. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 251. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 252. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 253. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 254. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 255. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 256. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 257. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 258. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 259. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 260. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 261. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 262. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 263. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 264. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 265. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 266. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 267. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 268. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 269. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 270. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 271. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 272. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 273. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 274. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 275. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 276. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 277. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 278. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 279. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 280. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 281. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 282. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 283. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 284. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 285. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 286. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 287. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 288. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 289. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 290. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 291. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 292. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 293. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 294. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 295. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 296. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 297. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 298. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 299. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 300. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 301. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 302. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 303. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 304. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 305. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 306. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 307. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 308. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 309. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 310. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 311. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 312. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 313. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 314. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 315. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 316. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 317. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 318. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 319. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 320. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 321. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 322. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 323. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 324. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 325. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 326. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 327. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 328. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 329. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 330. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 331. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 332. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 333. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 334. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 335. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 336. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 337. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 338. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 339. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 340. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 341. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 342. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 343. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 344. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 345. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 346. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 347. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 348. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 349. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 350. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 351. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 352. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 353. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 354. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 355. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 356. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 357. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 358. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 359. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 360. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 361. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 362. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 363. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 364. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 365. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 366. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 367. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 368. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 369. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 370. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 371. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 372. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 373. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 374. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 375. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 376. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 377. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 378. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 379. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 380. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 381. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 382. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 383. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 384. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 385. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 386. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 387. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 388. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 389. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 390. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 391. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 392. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 393. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 394. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 395. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 396. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 397. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 398. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 399. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 400. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 401. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 402. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 403. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 404. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 405. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 406. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 407. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 408. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 409. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 410. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 411. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 412. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 413. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 414. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 415. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 416. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 417. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 418. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 419. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 420. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 421. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 422. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 423. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 424. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 425. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 426. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 427. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 428. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 429. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 430. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 431. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 432. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 433. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 434. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 435. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 436. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 437. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 438. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 439. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 440. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 441. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 442. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 443. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 444. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 445. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 446. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 447. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 448. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 449. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 450. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 451. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 452. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 453. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 454. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 455. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 456. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 457. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 458. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 459. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 460. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 461. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 462. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 463. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 464. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 465. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 466. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 467. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 468. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 469. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 470. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 471. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 472. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 473. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 474. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 475. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 476. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 477. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 478. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 479. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 480. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 481. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 482. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 483. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 484. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 485. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 486. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 487. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 488. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 489. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 490. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 491. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 492. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 493. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 494. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 495. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 496. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 497. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 498. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 499. Matien (Belgien) 12,8 Sek., 500. Matien (Bel

**ZuH. Düsseldorf in Hamburg geschlagen**

Vor 1000 Zuschauern fanden sich am Samstagabend in Hamburg die Amateur-Boxkämpfer von Hamburg 07 und Nicht- und Willeits-Klub Düsseldorf gegenüber. Es gab durchweg schöne Kämpfe und guten Sport. Vor den drei letzten Treffen lagen die Düsseldorf'er noch mit 2:10 im Rückstand, holten dann aber noch bis 8:10 auf. Ergebnisse: Feder: Emadsen (H.) schlug Kleinhaus (D.) nach Punkten; Bantam: Dauter (H.) Punktführer über Beyer (D.); Leicht: Sproffe (H.) schlug Erdt (D.) nach Punkten; Mittel: Remmen (H.) Punktführer über Goring (D.); Welter: Damich (H.) unterlag gegen Dröge (D.) durch Aufgabe in der 2. Runde; Flitzer (H.) schlug Loßmann (D.) nach Punkten; Leicht: Reiner 11 (H.) unterlegte Altmann (D.) nach Punkten; Halbflitzer: Giller (Gladbeck) gegen Wolfenheimer (D.) unentschieden.

## Volkstümliches Schwimmfest des TSV. 1872

So zieht der FSV. 1872 seine Werbeveranstaltungen auf. Er lockt die ganze Familie hinaus ins Bad. Auch die allerkleinsten Knirpse sind schon dabei, um sich bei Kaffee und Kuchen am schönen Schwimmsport zu erfreuen.

Photo: Löss

Große Heiterkeit erregten die Pantomimen „Wachende“, „Standhaftigkeit“ u. „Soldatenliebe“, jeweils mit dem Anknüpfen des In-Bücher-Plumptens der handelnden Personen in vollem Spiel. Den Abbruch der Veranstaltung, die durch Blasmusik des Musikzuges 117 der Hitlerjugend beschriftet wurde, bildeten zwei Wasserballspiele. Im ersten Treffen besiegten sich die Jugendmannschaften von Schwarz-Weiß Barmen und Union Supersport. Mit 6:1 setzten die Jungen aus Barmen ihre Kameraden aus dem anderen Ende der Stadt herein. (Halbzeit 2:1.) Noch schlimmer erging es dem Turnverein Lüttringhausen, dessen hässliche Spielerisch aber noch in der ersten Entfaltung stehende Mannschaft mit nicht weniger als 8:1 (Halbzeit 3:1) von Barmen 72 eingepaßt wurde.

Vierklubkampf der Schwimmer  
mit Delphin Wittenberg

[illegible]

**BC. Mörs-Lintfort – VfL. Wuppertal 3:15**

Die Ergebnisse (Sieger gesperrt gedruckt, 1874, zuerst genannt): Jugend. Hitzengewicht: Röhrbisch — Michaels n. P. Leichtgewicht: Scholl II — Popescu n. P. Leichtgewicht: Pugnot I — Schilling n. P. Bantamgewicht: Spannagel — Rübberg I. Runde f. o. Senioren. Leichtgewicht: Grobel (Zonnborn) gegen Olsen (Offen) n. P. Bantamgewicht: Fiedler (Blau-Gelb) — Schmitz rechn. f. o. Mittelgewicht: Schmitz — Kemp n. P. Mittelgewicht: Scholl I gegen Patoka unentschieden. Schwergewicht: Runge — Janouch n. P.)

**Kampf der Ringer: Frischauf Hilgen – Germania Wuppertal 5:13**

Die Veranstaltung war ausverkauft; die Zuschauer gingen zwar lebhaft mit, waren aber auch dann recht beifallsfreudig, wenn es sich um die ante Leistung eines Suppentalers handelte. Hier war es von den Germanen wieder der alte betragende Bröder, der den Vogel abschloß. Ammerli feierte er einen Rampd, der keinen

Die Ergeoniſſe (Süßen zuerſt genannt, Sie-  
ger geſperrt gedruckt): Bantam: Gondoff gegen  
Kramer von Clausbruch, nach zwei Mi-  
nuten durch Hüſtzug. 0.3. Heber: Fuſſt gegen  
Reiſing, Punkte wegen Uebergewicht an Wupper-  
tal, nach Punkten. 0.6. Leicht: Engelhardt gegen  
Fröbling, Punkte wegen Uebergewicht an Hil-  
sen, nach Punkten. 3.6. Welter: Röttger I  
gegen Gönemann, nach Punkten. 5.6. Mittel-  
ſchütter: Fröder, nach Punkten. 5.8. Halb-  
ſchwer: Bergmann ohne Gegner, 5.11. Schwer:  
Röttger II — Reinede, nach Punkten. 5.13.

## Kreistreffen der Wuppertaler Altersturner in Ronsdorf

Für den Zuschauer boten auf dem Platz die  
Treibungen ein interessantes Bild. Mehrere  
hundert Altersturner waren dazu aufmar-  
schiert. Alle waren mindestens 40 Jahre alt, der  
älteste der Turner Hermann Bismund von der  
T. Ronsdorf, vollendet bald das 83. Lebensjahr,  
aber alle waren noch körperlich jung und frisch und  
mit einer Lust und Liebe bei der Sache, daß man-  
che jüngere Volksgenossen sich ein Beispiel daran  
nehmen konnten. Auch bei den Turn- und  
Raukhockspielen entwickelten die Alters-  
turner noch eine erstaunliche Lebendigkeit. An  
Stelle der sonst bei diesem Treffen üblichen voll-  
ständigen Wettkämpfen wurde diesmal ein Mu-  
sterringen-Turnen durchgeführt. Jeder  
Verein stellte eine Mustringe an einem selbst zu  
wählenden Gerät. In der Hauptphase wurden  
Barren und Pferd-quer bevorzugt. Die Leistungen  
waren gut, sehr lebendig und vorzuziehend. Die erste

Dem turnistischen Teil des Treffens schloß sich ein geistliches Zusammensein der Teilnehmer mit ihren Familien im großen Saale des Hofstosses Meißner an. Kreisschlichter Schmidt gab die Richtlinien für das im nächsten Jahre in Breslau stattfindende große deutsche Turn- und Sportfest bekannt. Dann wurden die Siegerabzeichen vom Gau-Turn- und Sportfest in Düsseldorf ausgegeben, die den Siegern in den Vereinen in würdiger Weise ausgeschrieben werden sollen.

Am Samstagvormittag wurde in der ETG-  
Halle ein Lehrgang für die Kreiswerber  
I. Klasse und die nächsten Turner des Kreises durch-  
geführt, der unter Leitung des Lehrmeisters Fritz  
Mücher stand. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit  
wurden diese freizeithen Turner, unter denen  
sich erfreulicherweise eine ganze Anzahl vielver-  
sprechender Nachwuchsturner befanden, an allen  
Geräten mit schwierigen Uebungsverbindungen  
vertraut gemacht.

Die Morbiden von Schwartzei-erfämp-  
gegen die Mannschaften des 228. 1872 und  
592 Bifloria einen verdienten Sieg. Sie er-  
gaben 72,5, 228 1872 kam auf 64 und Bifloria  
51,5 Punkte. Beide Eingestufungen: 100 Me-  
d. Schwartzei (Schwartzei-Beiz): 11,5 Gef. Regel-  
s. Nach (1872) 12,52 Meter.

**Zangerfeld — Bonlein 11½:2½**

Am Samstag fand in Langerfeld ein Freundschaftsspiel zwischen den Schachfreunden Cronenberg-Ponfeln und dem Langerfelder Schachverein an 14 Brettern statt. Langerfeld siegte klar überlegen mit 11½:2½ Punkten.

## Gaumeisterschaft der niederrheinischen Straßen-Rennfahrer in Essen

Wehr noch als in diesem Wettbewerbe waren die bereitschen Straßenfabrer in den gleichzeitig laufenden Rennen für Eichenkranzfahrer überlegen. Sieger wurde Bevesiesp-Webert; unter den weiteren Plasträgern befinden sich Wiesenberg-Wuppertal, Rosenius-Wettmann, Schmitt, Alt, Zimmermann und Deuk (alle Wuppertal) in dieser Reihenfolge, die nur unterbrochen wird durch Souboutia-Düsseldorf, der den dritten Platz belegte.

**DSC. Hagen gewann mit 10:6**

Die einzelnen Ergebnisse (Sieger gesperrt  
gedruckt, Hagen zuerst genannt): Fliegengewicht:  
Gülden — Obermayer. Bantamgewicht: Ader-  
mann III — Nidels. Federgewicht: Hoog I  
gegen Ulrich II durch f. o. in der 2. Runde.  
Beltergewicht: Adermann II — Nid in der  
1. Runde durch f. o. Mittelgewicht: Kloster-  
mann — Kaiser nach der 2. Runde aufgeben.  
Halbschwergewicht: Schell — Schmidt. Schwer-  
gewicht: Mathias — Orthmann 1. Runde  
durch f. o. Leichtgewicht: Kraft — Biemer  
kampflos.

Am kommenden Donnerstag, 18.30 Uhr, wird es den Interessenten möglich sein, auf dem Platz des AG 06 am Brunnen die zum Erwerb des Reichsfortabzeichens vorgeschriebenen Übungen abzugeben. Urkundenbücher müssen mitgebracht werden.

### Leichtathletik-Rampf:

**Tus Nadevormwald — TB. Nadevormwald —**  
**HC. Schwelm 4998,5 : 4492,3 : 3986,7**

Die rührigen Leichtathleten des FC Schwelm stehen kurz vor den Endkämpfen in der Leichtathletik im Kreise Marl. Sie nutzen deshalb jeden Sonntag zu Klubkämpfen aus. An diesem Sonntagmorgen weisen sie in Nadebornwald, um den Verlich von Fuß Nadebornwald, in der B-Klasse mitzumachen und ihm Ansporn zu geben. Es war klar, daß die Schwelmer mit ihren geschulten Leuten ein hohes Punktergebnis herausholen würden.

Ergebnisse: 200 Meter: 1. Nommeler (Zus) 25,9 Sek.  
2. Rentrop-Schweini 24,2 Sek. Sper: 1. Beder-Schweini  
42,15 Meter. 2. Schumacher-Schweini 39,98 Meter.  
Hochsprung: 1. Winter-Schweini 1,67 Meter. 2. Thiele-  
Schweini 1,62 Meter. Weitsprung: 1. und 2. Simon  
und Lüd-Schweini 6,25 Meter. 4x100 Meter: 1. Schweini  
06 mit 45,5 Sek. 2. Th. Radebornwald 48,4 Sek.  
3000 Meter: 1. Hartmann-Schweini 9:37,5. 2. Raribauß  
(Zus) 9:56,2. Disfuss: 1. Hedrensen-Schweini 35,90 Meter.  
2. Simon-Schweini 32,40 Meter. 800 Meter: 1.  
Nommeler (Zus) 2:05,7. 2. Gensler-Schweini 2:08,6.